



LPR

medienanstalt hessen



**MEDIEN
ZUKUNFT
GESTALTEN**

Geschäftsbericht 2021

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wissen Sie, was eine Benutzeroberfläche ist? Sie werden täglich in unterschiedlicher Form damit konfrontiert – auf dem Screen Ihres Handys oder Tablets bzw. Ihres internetfähigen TV-Gerätes.

Warum stelle ich Ihnen diese Frage? Nun, weil beim Einschalten dieser Geräte regelmäßig ein Eingangsbildschirm, also eine optische Zugangsoberfläche erscheint, die in der Lage ist, Ihr und unser Mediennutzungsverhalten mindestens zu beeinflussen, wenn nicht gar zu steuern. Dies kann durch vielfältige optische Gestaltungsformen, durch die Anordnung von Apps, durch redaktionelle Empfehlungen und nicht zuletzt durch die Implementierung neuartiger Werbeformen erfolgen. Erhöhte Aufmerksamkeit zu generieren und damit zugleich privilegiert auf dem Screen aufgefunden zu werden, liegt zudem im Interesse von Inhabern jeglicher Colour. Marktstarke Unternehmen kaufen buchstäblich den nur beschränkt zur Verfügung stehenden Platz auf den Eingangsbildschirmen, um sich Vorteile zu verschaffen. Dies birgt ein hohes Diskriminierungspotenzial und hat den Gesetzgeber auf den Plan gerufen. Mit dem Medienstaatsvertrag ist nun erstmals auch die Endgeräteindustrie einer medienrechtlichen Regulierung unterworfen worden. Für diese Branche ist dies ein eher außergewöhnlicher Vorgang. Auch die Medienanstalt Hessen betritt mit der Übertragung dieser Aufgabe Neuland. Im regelmäßigen Austausch mit den Vertretern aus der Industrie konnten jedoch spezifische Einblicke in neue Marktsituationen gewonnen

werden. Daneben war ein gutes Stück Überzeugungsarbeit zu leisten, denn nicht jede und jeder war und ist von der Regulierungsnotwendigkeit dieses Geschäftsmodells überzeugt. Zum Ende des Berichtszeitraums konnten jedoch erste Anzeigen entgegengenommen werden, die Überprüfungen der Sachverhalte erlaubten. Für die Medienanstalt Hessen und ihr Entscheidungsorgan, die länderübergreifende Zulassungs- und Aufsichtskommission (ZAK), wird dieses Aufgabenfeld in naher Zukunft zu einem ihrer Tätigkeitsschwerpunkte zählen.

Damit Medienregulierung nach dem Medienstaatsvertrag für die zahlreichen angepassten bzw. auch neu hinzugekommenen Aufgaben überhaupt qualifiziert angegangen werden konnte, bedurfte es zudem zahlreicher administrativer Vorarbeiten, in die auch die Versammlung der Medienanstalt eingebunden war. So waren bspw. zahlreiche zuvor von der Gemeinschaft der Landesmedienanstalten erarbeitete übereinstimmende länderübergreifende Satzungen zu verabschieden. Dies führte in den Gremien der Medienanstalt Hessen durchaus zu lebhaften und teilweise auch kontrovers geführten Diskussionen. So standen Medienfinanzierungsfragen im Rahmen der Verabschiedung der Werbesatzung über mehrere Sitzungen hinweg im Mittelpunkt des Interesses. Dabei wurden insbesondere Fragen der Finanzierung von Medienangeboten aus Formen der Öffentlichkeitsarbeit des Staates oder der politischen Werbung intensiv beleuchtet. Und so konnte z. B. die Werbesatzung der Landesmedienanstalten erst mit einer eigens dazu aufgenommenen Protokollerklärung verabschiedet werden.



Das Jahr 2021 war damit nicht nur ein Jahr des Übergangs von abstrakter hin zu konkreter Regulierungsarbeit, sondern es war auch weiterhin durch die Coronapandemie gekennzeichnet. Diese hatte – wie schon im Jahr zuvor – vor allem Auswirkungen auf die langjährig erprobten und bewährten Projekte auf dem Feld der Medienkompetenzvermittlung. Die damit einhergehende durchgreifende Digitalisierung hat aber auch neue Möglichkeiten der Kommunikation eröffnet. Neue Onlineformate, wie der Digitale Familientalk, konnten erfolgreich etabliert werden. Überhaupt erlebte der Bereich der Prävention und der Vermittlung von Medienkompetenz eine neue Qualität. Der Kampf gegen Desinformation, gegen Hass und Hetze im Netz ist zum zentralen Bestandteil der Arbeit der Medienanstalt Hessen geworden. Kooperationen mit zahlreichen Ministerien im Land und mit Nichtregierungsorganisationen bildeten dabei ebenso einen Schwerpunkt wie die Mitarbeit in zahlreichen Netzwerken, die sich die Arbeit insbesondere gegen mediale Formen von Gewalt auf die Fahnen geschrieben haben.

Mir bleibt auch für den zurückliegenden Berichtszeitraum den Gremien und den Kolleginnen und Kollegen der Medienanstalt Hessen für ihre engagierte Mitarbeit Danke zu sagen. Über die vielfältigen anderen Aufgabenfelder der Medienanstalt will der nachstehende Bericht informieren. Allen Interessierten bin ich für Anregungen und Kritik dankbar und wünsche eine erkenntnisreiche Lektüre.

Joachim Becker
Direktor der LPR Hessen

Die Medienanstalt Hessen

Rechtsgrundlagen

Der neue **Medienstaatsvertrag (MStV)**, der im November 2020 in Kraft getreten ist, zählt zu den wichtigsten Rechtsgrundlagen für die Medienanstalt Hessen. Der MStV überträgt den Medienanstalten zahlreiche neue Regulierungsaufgaben. Die Umsetzung und Konkretisierung steht für die Medienanstalt Hessen aber auch die Gemeinschaft der Medienanstalten zur Erprobung an.

Als weitere wichtige Grundlage dient das **Gesetz über den privaten Rundfunk in Hessen (Hessisches Privatrundfunkgesetz - HPRG)**, das zuletzt durch Art. 2 des Gesetzes zur Änderung des Hessischen Privatrundfunkgesetzes vom 30. September 2020 geändert wurde. Mit Blick auf das Auslaufen des Gesetzes zum 31. Dezember 2022 wird der Landesgesetzgeber im Jahr 2022 den privaten Rundfunk in Hessen auf neue gesetzliche Grundlagen stellen.

Unter anderem aufgrund der Übertragung neuer und vielfältiger Aufgaben durch den Medienstaatsvertrag wurde auch die Novellierung bestehender und Schaffung gänzlich neuer **Satzungen** für die Medienanstalt notwendig. Zunächst traten bereits im zweiten Quartal die Werbesatzung, die Gewinnspielsatzung, die Satzung zur Konkretisierung der

Zulassungsfreiheit und die Satzung über die Schlichtungsstelle bei Video-Sharing-Diensten in Kraft. Anschließend folgten die Satzung über Medienplattformen und Benutzeroberflächen, die Satzung zu europäischen Produktionen, die Public-Value-Satzung sowie die Kosten- und Finanzierungssatzung. Die Satzung zur Regulierung von Medienintermediären sieht ein Notifizierungsverfahren bei der EU-Kommission vor und wird 2022 in Kraft treten.

Zudem trat am 1. Mai 2021 das Zweite Jugendenschutzänderungsgesetz in Kraft, welches das **Jugendschutzgesetz (JuSchG)** umfangreich novellierte. Aus Sicht der Medienanstalten bleiben die Änderungen hinter den Erwartungen zurück und wurde insbesondere die Gelegenheit verpasst, einen kohärenten Rechtsrahmen zwischen Bundes- und Landesrecht zu schaffen. Vor allem die Etablierung der Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ), die ebenfalls Aufsichtsfunktionen über Angebote im Internet übernehmen soll, wirft Fragen hinsichtlich Doppelstrukturen und Zuständigkeitsüberschneidungen mit der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) auf.

Auf europäischer Ebene stehen durch den **Digital Services Act (DSA)** und den **Media Freedom Act** neue gesetzliche Regelungswerke im Raum, deren Entstehung die Gemeinschaft der Medienanstalten intensiv begleitet.

Aufgaben

Die Medienanstalt Hessen ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts und für die privaten Medien im Bundesland Hessen zuständig. Hierzu gehören die Radio- und Fernsehveranstalter wie auch die hessischen Mediendienste.

Die Lizenzierung von Radio- und Fernsehveranstaltern, die Aufsicht über Rundfunk- und Telemedienangebote sowie die Förderung von Medienkompetenz zählen zu den zentralen Aufgaben der Medienanstalt Hessen.

Überdies betreibt die Medienanstalt Hessen die vier Medienprojektzentren Offener Kanal Rhein-Main, Kassel, Fulda und Gießen, fördert Nichtkommerzielle Lokalradios und den Betrieb von Übertragungswegen. Sie initiiert und unterstützt Projekte auf dem Gebiet der Medienforschung und ist zudem auch für die Medienwirtschaft in Hessen aktiv.

In unserem Erklärvideo zeigen einen kleinen Einblick in unsere Aufgabenbereiche:



Das Hessische Gesetz über privaten Rundfunk und neue Medien (HPMG), welches das HPRG ablöst, ist zum 30. November 2022 in Kraft getreten.

lpr-hessen.de/rechtsgrundlagen

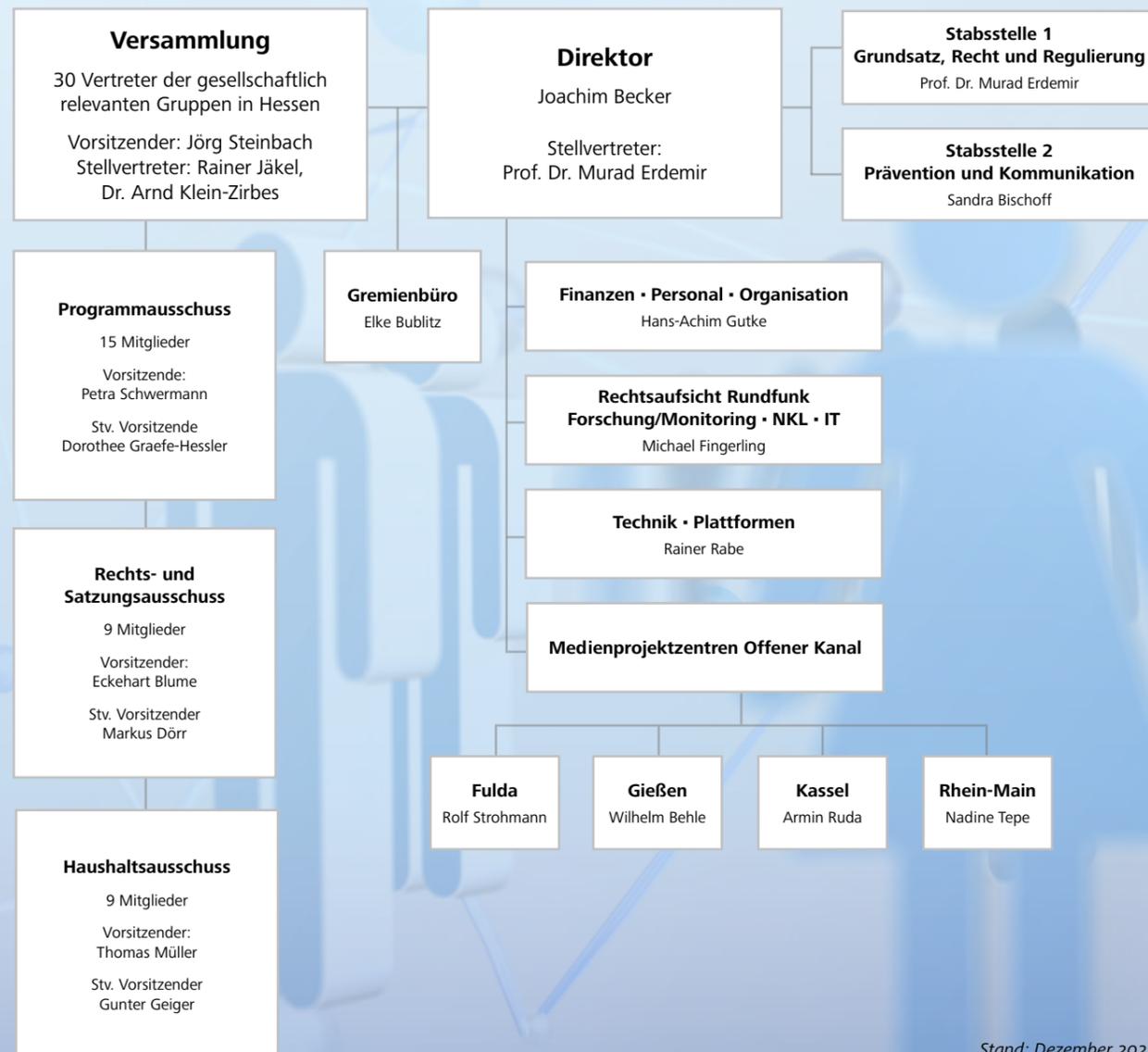
Die Satzung zur Regulierung von Medienintermediären ist zum 1. Januar 2022 in Kraft getreten.

die-medienanstalten.de | Rechtsgrundlagen

Organisation

Die Medienanstalt Hessen setzt sich aus den Organen der Versammlung und des Direktors zusammen. Die Versammlung steht in ihrer neunten Amtsperiode unter Vorsitz

von Jörg Steinbach, Vertreter des Hessischen Journalistenverbandes. Als Direktor führt Joachim Becker seit 2014 die laufenden Geschäfte und vertritt die Medienanstalt gerichtlich und außergerichtlich.



Stand: Dezember 2021

Die Versammlung

Die Versammlung ist das oberste Entscheidungsgremium der Medienanstalt Hessen. Sie setzt sich aus 30 ehrenamtlich tätigen Repräsentantinnen und Repräsentanten gesellschaftlich relevanter Gruppen in Hessen zusammen. Im Berichtszeitraum sind Dirk Bamberger (CDU-Fraktion im Hessischen Landtag), Dr. Arnd Klein-Zirbes (Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg) und Prof. Alfred Jacoby (Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Hessen) in die Versammlung der 9. Amtsperiode entsandt worden. In diesem Zeitraum ausgeschieden sind dafür Armin Schwarz, Sybille von Oberritz und Dr. Jacob Gutmark.

Die Wahl der neu entsandten Mitglieder in die Ausschüsse kann aufgrund der Regelungen in der Satzung der Medienanstalt Hessen über die innere Ordnung erst im Folgejahr durchgeführt werden. Die Wahl ist für die erste Sitzung des Jahres am 4. April 2022 vorgesehen. Im Jahr 2021 haben 15 Sitzungen der Ausschüsse stattgefunden, davon 11 als Videokonferenzen. 2021 sind pandemiebedingt die Sitzungen der Versammlung am 1. und 22. März sowie die Sitzung am 13. Dezember 2022 als Videokonferenzen, die Sitzungen am 28. Juni, 27. September und 8. November in Präsenz durchgeführt worden.

Aufgrund des erforderlichen Erlasses von neuen gemeinsamen Satzungen der Medienanstalten bzw. der Anpassung bereits bestehender Satzungen und Richtlinien an den geltenden Medienstaatsvertrag haben diese das Beratungsgeschehen das ganze Berichtsjahr über mitbestimmt.

Beschlüsse der Versammlung im Jahr 2021

Für die von der Medienanstalt Hessen zugelassenen Programme „planet radio“ (FFH) und „Radio Frankfurt“ wurden die Lizenzen verlängert bzw. das Programm „Radio Holiday“ (beide letztgenannten Frankfurt Business Radio GmbH & Co. Betriebs KG) über DAB+ genehmigt. Überdies hat das Programm „Radio Bollerwagen“ (ffn Niedersachsen) eine Zulassung erhalten.

Daneben wurden einige Veranstaltungsvorhaben von der Versammlung genehmigt und das Widerspruchverfahren der B&R Klassik Union („Radio Rosamunde“) begleitet. Eine Feststellung der medienrechtlichen Unbedenklichkeit ist ebenfalls zur Jahresmitte mit Blick auf eingetretene Beteiligungsveränderungen bei Radio Frankfurt ausgesprochen worden.

In der Präsenzsitzung zur Jahresmitte wurde der Bericht über die Wirtschaftsführung erstattet. Zudem erfolgte die Feststellung der Rechnungslegung für das Vorjahr sowie die Entlastung des Direktors für die Geschäftsführung im Jahr 2020. Die Versammlung hat in dieser Sitzung außerdem einen Nachtragshaushalt verabschiedet.

In der Sitzung am 27. September 2021 hat die Versammlung Herrn Dr. Arnd Klein-Zirbes als zweiten stellvertretenden Versammlungsvorsitzenden gewählt. Er trat die Nachfolge von Frau Dr. Andrea Jahnen an. In der Präsenzsitzung am 8. November 2021 hat die Versammlung ihre Zustimmung zu den geplanten Medienkompetenzaktivitäten 2022 erteilt und den Bericht für das Vorjahr entgegengenommen. Auch der Haushaltsplan einschließlich Stellenplan für das Jahr 2022 ist verabschiedet worden.

In der Sitzung am 13. Dezember 2021 hat die Versammlung das Verfahren zur Neubesetzung der Stelle des Direktors/der Direktorin der

Medienanstalt Hessen ab dem 1. Januar 2023 aufgrund des altersbedingten Ausscheidens des aktuellen Stelleninhabers beschlossen.

Mitglieder der Versammlung (Stand: Dezember 2021)

 Evangelische Kirche Petra Schwermann	 Katholische Kirche Gunter Geiger	 Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen Dr. Jacob Gutmark (bis April 2021)	 Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hessen Prof. Alfred Jacoby (seit Mai 2021)	 Landessportbund Hessen Prof. Dr. Heinz Zielinski
 LandesFrauenRat Hessen Ursula Pöhlig	 Deutscher Gewerkschaftsbund Charlotte Rosa Dick	 ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft Alexander Mühlenburg	 Hessischer Journalistenverband Jörg Steinbach	 Deutscher Beamtenbund Hessen Thomas Müller
 Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände Dr. Ulrich Kirsch	 Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern Sybille von Oberritz (bis Februar 2021)	 Arbeitsgemeinschaft hessischer Industrie- und Handelskammern Dr. Arnd Klein-Zirbes (seit März 2021)	 Verband Freier Berufe in Hessen Dr. Evelin Portz	 Landesverband des hessischen Einzelhandels e. V. Sven Rohde

 Hessischer Bauernverband Volker Lein	 Hessischer Handwerkstag Frank Dittmar	 Landesmusikrat Hessen Dorothee Graefe-Hessler	 Vorstände der anerkannten Naturschutzverbände Eckehart Blume	 Sozialverband VdK Hessen-Thüringen Paul Weimann
 Landeselternbeirat von Hessen Markus Dörr	 Bund der Vertriebenen – Landesverband Hessen e. V. Johann Thießen	 Deutscher Kinderschutzbund – Landesverband Hessen e. V. Michael Schröder	 Hessischer Jugendring Reiner Jäkel	 Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände Philipp Wendt
 Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen Corrado Di Benedetto	 Liga der freien Wohlfahrtspflege in Hessen Nils Möller	 Hessischer Landtag, CDU-Fraktion Armin Schwarz, MdL (bis Oktober 2021)	 Hessischer Landtag, CDU-Fraktion Dirk Bamberger, MdL (seit November 2021)	 Hessischer Landtag, SPD-Fraktion Angelika Löber, MdL
 Hessischer Landtag, SPD-Fraktion Günter Rudolph, MdL	 Hessischer Landtag, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Jürgen Frömmrich, MdL	 Hessischer Landtag, AfD-Fraktion Klaus Hermann, MdL		

Arbeitsschwerpunkte

Rundfunkzulassungen

Auch im Jahr 2021 wendeten sich Rundfunkveranstalter an die Medienanstalt Hessen, um Zulassungen oder Zulassungsverlängerungen für die von ihnen ausgestrahlten Programme zu erhalten.

Das jugendorientierte Hörfunkangebot „planet radio“ der RADIO/TELE FFH GmbH & Co. Betriebs KG erhielt im März eine Verlängerung um 5 Jahre. Die Musikmischung ist auf die Zielgruppe der 14- bis 34-Jährigen ausgerichtet.

Ebenfalls wurde im Juni 2021 die Zulassung des bundesweit ausgerichteten Hörfunkspartenprogramms „ERF Pop“, nunmehr „ERF JESS“, verlängert. Der Veranstalter ERF Medien e.V., mit Sitz in Wetzlar, arbeitet überkonfessionell und unabhängig von Kirchen und Interessengemeinschaften. „ERF JESS“ bietet ein ganzheitliches Medienangebot.

Auch das lokale Spartenprogramm „Radio Holiday“ der The Radio Group Holding GmbH erhielt im September eine Zulassung und Zuweisungsentscheidung bezüglich DAB+ Übertragungskapazitäten für 10 Jahre. Radio Holiday versteht sich als touristisches Radioprogramm mit aktuellen Inhalten für die hessische Bevölkerung. Zur Zielgruppe gehören alle am Thema Reisen interessierten hessischen Personen im Alter ab 25 Jahren.

Überdies gab es für das Hörfunkspartenprogramm „Radio Bollerwagen“ eine Zulassung und Zuweisung für die Dauer von 10 Jahren. Bei „Radio Bollerwagen“ handelt es sich

um ein Angebot der ffn-Mediengruppe mit der Zielgruppe aller Altersklassen. Das Programm zeichnet sich im Wesentlichen durch eine Bandbreite an Partymusik aus. Ein entsprechendes Angebot gab es in der hessischen Medienlandschaft bis dato noch nicht. Der Erfolg des Formats spiegelt sich auch darin wider, dass es der erfolgreichste online-Stream der ffn-Mediengruppe ist.

Ebenfalls im September wurde die Zulassung des hessischen Wirtschaftsradios „Radio Frankfurt“ für 5 Jahre verlängert. Das Programm zeichnet sich durch eine inhaltliche Spezialisierung auf Wirtschaftsthemen mit geographischem Bezug zur Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main aus und hebt sich damit von anderen Angeboten ab.

Im Oktober erhielt das bundesweite Fernsehangebot „TGRT EU“ eine Zulassung durch die Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK). Zielgruppe des traditionell ausgerichteten Programms ist die in Europa und Deutschland lebende türkische Bevölkerung. Außerdem erhielt das bundesweit ausgerichtete Fernsehspartenprogramm „MC EU“ der Itep Pictures GmbH auf Beschluss der ZAK eine Zulassung für 10 Jahre. Das Programm mit den Schwerpunkten Mobilität und Lifestyle wird in türkischer, englischer und deutscher Sprache verbreitet.

Wie bereits im Vorjahr erfreuten sich vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen Autokinos weiterhin großer Beliebtheit. Es wurden mehr als 30 Unbedenklichkeitsbescheinigungen für Vorhaben im „Autokino-Format“ ausgestellt.

Inhaltlich erstreckten sich diese über Autokinos im engeren Sinne, Abschlussfeiern, Autodiskos, kollektive Arbeitskampfmaßnahmen, Drive-In Testzentren und vieles mehr.

Trotz der erschwerten Planungsbedingungen durch die Corona-Pandemie konnten einige Veranstaltungen unterschiedlicher Angebote im Bereich Veranstaltungsrundfunk erteilt werden. Dazu gehörten unter anderem folgende Veranstalter mit ihren Begleitprogrammen:

- „Welle West Wetterau“ (TSV-Jubiläumswoche des TSV 1846 Butzbach)
- „Medienhaus der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau GmbH“ (Begleitprogramm zur Sonderausstellung „Back to Future. Technikvisionen zwischen Fiktion und Realität“ und Begleitprogramm zum 3. Ökumenischen Kirchentag in Frankfurt am Main)
- „Dekanat Vorderer Odenwald“ (74. Winzerfest der Stadt Groß-Umstadt)
- „Antenne Bergstraße e.V.“ (Interkulturelle Woche der Stadt Heppenheim)

Rundfunkaufsicht

Eine fortwährende, wichtige Aufgabe der Medienanstalt Hessen ist die Aufsicht über die von ihr zugelassenen Radio- und Fernsehprogramme. Neben den Bestimmungen zum Jugendschutz und den einschlägigen Werbevorschriften sind auch die Achtung der Programmgrundsätze und der Menschenwürde Gegenstand der Kontrolle.

Die meisten Beschwerden im Bereich Rundfunk erhielt die Medienanstalt Hessen auch im Jahr 2021 für Werbespots der Firma Eis.de sowie für die verschiedenen Formate der Sozialdokumentationen bei RTLZWEI. Die Beschwerden, die sich auf Spots für Sexspielzeug beziehen, mahnen vor allem an, dass diese im Tagesprogramm laufen, weshalb die Beschwerdeführer eine Gefährdung des Jugendschutzes darin sehen. Diese Spots stehen schon seit ihrer Erstausstrahlung vor einigen Jahren in der Kritik und wurden bereits von der Kommission für Jugendmedienschutz (KJM) überprüft. Die KJM konnte jedoch bisher keinen Verstoß gegen den Jugendmedienschutz feststellen. Die Spots von Eis.de sind seitdem auf der Ton- und Bildebene grundsätzlich gleichbleibend und zeigen keine sexuellen Handlungen, was einer Ausstrahlung im Tagesprogramm entgegenstehen würde. Gleichwohl findet eine regelmäßige Untersuchung der Spots statt und jeder Einzelfall wird geprüft.

Es existieren mittlerweile etwa ein Dutzend Formate, die als sogenannte „Sozialdokus“ zu bezeichnen sind. Trotz der weiterhin eingehenden Beschwerden für die Sozialdokus hat kaum ein anderes Format beim Sender RTLZWEI so gute Einschaltquoten. Zur besten Sendezeit um 20:15 Uhr läuft jede Woche mindestens eine neue Folge eines dieser Formate, die stets gute Einschaltquoten zu verzeichnen haben. Ein medienrechtlicher Verstoß konnte im Jahr 2021 nicht festgestellt werden.

Im November 2021 strahlte RTLZWEI das Format „Adam sucht Eva“ in der 6. Staffel aus, welches zuvor beim Schwestersender RTL lief. Das Format lief mit allen sechs Folgen dieser neuen Staffel jeweils montags um 20:15 Uhr. Die Besonderheit dieser Dating-Show ist, dass alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer komplett unbekleidet auftreten. Aufgrund der dauerhaften Nacktheit erhielten sowohl die Medienanstalt Hessen als auch die Veranstalterin zahlreiche Programmbeschwerden. Die Medienanstalt Hessen hat daraufhin alle Folgen und auch die Programmvorschau gesichtet und ausführlich begutachtet. Die Beschlussvorlagen werden Anfang September 2022 in der KJM-Sitzung erörtert.

Im Auftrag der Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK) wurde eine abgestimmte Schwerpunktuntersuchung in der Vorweihnachtszeit 2021 zu werberechtlichen Auffälligkeiten, Werbung für Glücksspiel und Platzierung von sozialen Appellen und Spendenaufrufen im Werbeblock durchgeführt. In der Untersuchung wurden folgende 14 bundesweiten TV-Programme untersucht: DMAX, Kabel 1, n-tv, N24, ProSieben, Pro-Sieben MAXX, RTL, RTLZWEI, Sat.1, Sat.1 Gold, Sixx, Super RTL, Tele 5 und VOX. Die Ergebnisse werden Teil der Beratungen im Jahr 2022 sein.

Daneben wurden im Rahmen der „Schwerpunktanalyse Online“ aus dem Jahr 2021 im aktuellen Durchlauf Podcasts auf ihre Werbekennzeichnung hin untersucht. Unter den hessischen Anbietern wurden im Analysezeitraum vier Verstöße gefunden und – sofern Anbieterdaten vorhanden waren – auch Hinweisschrei-

ben versendet. Da teilweise Angaben fehlten, musste zunächst herausgefunden werden, bei wem die Zuständigkeit liegt und wie die Verantwortlichen ausfindig gemacht werden können. Im laufenden Programm werden Podcasts ebenfalls mit in die Untersuchung auf Werberverstöße hin aufgenommen. Bisher haben sich die Anbieter der Podcasts nach Zusendung von Hinweisschreiben überwiegend kooperativ gezeigt und die fehlende oder falsche Kennzeichnung angepasst.

Telemedienaufsicht

Die Medienanstalt Hessen erreichten im Jahr 2021 zahlreiche Beschwerden über Telemedienangebote mit möglichen unzulässigen oder entwicklungsbeeinträchtigenden Inhalten.

Besonders hervorzuheben ist hier der Werbereich, in dem rund 50 Verstöße, hauptsächlich auf den Social-Media-Kanälen Instagram, Facebook, TikTok und YouTube, festgestellt wurden.

Die Anbieter haben die Verstöße allesamt abgestellt und sich kooperativ gezeigt. In der Regel handelte es sich um nicht gekennzeichnete oder unzureichend gekennzeichnete werbliche Posts oder Videos, teilweise auch im Rahmen von Stories. Besonders hier wird deutlich, dass vielen Nutzerinnen und Nutzern das Wissen darüber fehlt, dass auch hier eine Werbekennzeichnung notwendig ist.

Oftmals wird eine Kennzeichnung auch bewusst weit nach hinten verschoben, sodass diese dann in der überwiegend mobilen Nutzung

der jeweiligen App nicht mehr auf den ersten Blick angezeigt wird. Mittlerweile ist aber auch eine Kennzeichnung seitens der Plattformen (z.B. der Titel „bezahlte Werbepartnerschaft“) als ausreichend anzusehen. Die LMAs aktualisieren ihre Matrix, auch im Hinblick auf die hierzu aktuelle BGH-Rechtsprechung zum Thema, fortwährend.

Nachfolgende Pflichten, Gesetze und Richtlinien bilden die Grundlage für die Arbeit der Telemedienaufsicht:

_Impressumspflicht

Für Anbieter von Telemedien mit (Wohn-/Geschäfts-)Sitz in Hessen ist die Medienanstalt Hessen für die Aufsicht über die Einhaltung der Bestimmungen des Telemediengesetzes (TMG) sowie des Medienstaatsvertrages (MStV) zuständig. Hierzu zählt die Impressumspflicht für geschäftsmäßige Internetangebote nach § 5 TMG, für nicht ausschließlich persönlichen oder familiären Zwecken dienende Telemedien nach § 18 Abs. 1 MStV und für journalistisch-redaktionell gestaltete Angebote nach § 18 Abs. 2 MStV. Ein Verstoß gegen § 5 TMG stellt gemäß § 11 Abs. 2 Nr. 2 TMG eine Ordnungswidrigkeit dar, die von der Medienanstalt Hessen verfolgt wird und mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden kann. Im Jahr 2021 wurden insgesamt 589 neue Impressumsfälle erfasst (zum Vergleich: 2020 waren es 445), bei denen wiederum häufig mehrere Internetseiten (Homepage, Facebook-, Instagram-, Twitter-, YouTube- und TikTok-Account) des jeweiligen Diensteanbieters überprüft wurden. Bei einem Großteil wurde der Verstoß infolge eines einfachen Hinweises seitens des jeweiligen Diensteanbieters beseitigt.

_Jugendschutz

Vom Unternehmen Twitter wurde angekündigt, die Nutzung eines speziellen Meldesystems für die Landesmedienanstalten freizuschalten. Über dieses System sollen pornographische Accounts schnell und einfach zur Löschung gemeldet werden können, sofern sich diese offensichtlich an Nutzerinnen und Nutzer in Deutschland richten bzw. wenn deren Diensteanbieter seinen Sitz in Deutschland hat.

Die Medienanstalt Hessen plant den zeitnahen Einsatz eines IT-Tools, welches KI basiert die Eigenrecherche zur Identifizierung potenziell rechtswidriger Inhalte im Internet unterstützt, in dem es beispielsweise Darstellungen von Hakenkreuzen oder volksverhetzende Inhalte erkennt. Die Suchergebnisse müssen im Anschluss selbstverständlich noch einer zusätzlichen menschlichen Prüfung unterzogen werden.

_Journalistische Sorgfaltspflichten/Desinformation

Gemäß § 19 Abs. 1 Satz 1 MStV haben auch Telemedienangebote, die regelmäßig Nachrichten oder politische Informationen verbreiten, die journalistischen Sorgfaltspflichten zu beachten. Darunter fallen insbesondere die aus presse- und rundfunkrechtlichen Regelungen ableitbaren, allgemeingültigen Regelungen sowie die Richtlinien des Deutschen Presserates. Wenngleich die Richtlinien und der Presskodex keine rechtlich bindende Wirkung entfalten, können sie jedoch als Leitlinien herangezogen werden. Vor ihrer Verbreitung müssen Nachrichten vom Anbieter mit der nach den Umständen gebotenen Sorgfalt auf Inhalt, Herkunft und Wahrheit untersucht werden (§ 19 Abs. 1 Satz 3 MStV). Anbietern, die nicht der

Selbstregulierung durch den Pressekodex und der Beschwerdeordnung des Deutschen Presserates unterliegen, bietet sich die Möglichkeit, sich einer anerkannten Einrichtung der Freiwilligen Selbstkontrolle anzuschließen (§ 19 Abs. 3 i. V. m. Abs. 4 MStV). Eine solche Einrichtung der freiwilligen Selbstkontrolle existiert gegenwärtig noch nicht. Die zuständige Landesmedienanstalt kann lediglich bei einer Grenzüberschreitung des Beurteilungsspielraums der Freiwilligen Selbstkontrolle in der Entscheidung über das Vor- bzw. Nichtvorliegen eines Verstoßes von Seiten der Anbieter gegen § 19 MStV diese beanstanden und deren Aufhebung fordern (§ 19 Abs. 8 MStV). Ist ein Anbieter weder dem Deutschen Presserat noch einer Selbstkontrolleinrichtung angeschlossen, überprüft die zuständige Landesmedienanstalt selbst, ob die journalistischen Sorgfaltspflichten verletzt werden.

Werbung

Auch bezüglich ihrer korrekten Werbekennzeichnung werden Telemedienangebote untersucht. Es gehen regelmäßig Beschwerden zu Auffälligkeiten oder solchen Angeboten ein, die nicht über regelkonforme Kennzeichnungen verfügen. Als Werkzeug dient an dieser Stelle die Kennzeichnungsmatrix der Landesmedienanstalten. Sie wird fortlaufend aktualisiert und den neuesten BGH-Urteilen angepasst. Obwohl sich durch die Kennzeichnungsmatrix inzwischen eine zunehmende Sensibilität und Rechtskonformität bei vielen Anbietern eingestellt hat, wurden nichtsdestotrotz zahlreiche Verstöße festgestellt und entsprechende Verfahren eingeleitet.

Beschwerdeformular

Auf der Homepage der Medienanstalt Hessen ist ein Beschwerdeformular hinterlegt. Über dieses Formular können beispielsweise Verstöße gegen die Impressumspflicht sowie illegale oder jugendgefährdende Inhalte gemeldet werden. Das Ausfüllen des Beschwerdeformulars ist auch anonym möglich.

Beschwerdeformular

lpr-hessen.de/beschwerde

Prävention

Medienanstalt Hessen: Nachhaltige Medienkompetenz in einer digitalisierten Gesellschaft

Für eine demokratische Gesellschaft ist es von besonderer Relevanz, über medienkompetente und -kritische Bürgerinnen und Bürger zu verfügen. Im Zuge der rasant voranschreitenden Digitalisierung gewinnt die Vermittlung von Medienkompetenz daher mehr und mehr an Bedeutung.

Speziell durch die anhaltende Corona-Pandemie, die die Kommunikation im privaten und beruflichen Alltag und gleichermaßen im Bildungsbereich stark veränderte, wurde die Anforderung digitaler Kompetenz spürbar ersichtlich. Gezwungenermaßen mussten die Menschen vermehrt über digitale Medien und online-Angebote interagieren, wozu ihnen nicht selten die Kenntnisse fehlten. Technische Kompetenzen konnten häufig schnell erlernt werden. Schwierig wurde es in den meisten Fällen beim Erlernen der inhaltlichen Kompetenzen, da diesbezügliche Konzepte im Bildungsbereich noch immer fehlten, um sämtliche Instrumente der digitalen Kommunikation bestmöglich zu nutzen. Die Pandemie zeigte uns auch noch im Jahr 2021 offenkundig die dringende Notwendigkeit der Förderung der Medienkompetenz.

Medienkompetenzförderung umfasst die Befähigung, Medien kompetent und zielführend einzusetzen, deren Funktionalität und Zusammenhänge zu erkennen, Medieninhalte kritisch zu hinterfragen sowie die Medien zur kreativen Gestaltung zu nutzen. Entscheidend, um

in einer Mediengesellschaft partizipieren zu können, ist dabei vorrangig die Auseinandersetzung mit den Konsequenzen, die sich aus der Digitalisierung ergeben sowie die konkrete Nutzung der dazu eingesetzten Werkzeuge.

Kinder und Jugendliche im Umgang mit Medien auszubilden und ihre Medienfreiheiten zu schützen, ist auch Aufgabe eines präventiven Jugendmedienschutzes, wie dieser von der Medienanstalt Hessen umgesetzt wird. Nur durch das Zusammenwirken repressiver und präventiver Maßnahmen kann Jugendmedienschutz wirksam und gewinnbringend umgesetzt werden. So leisten die gesetzlichen Bestimmungen im Einklang mit der Befähigung zu medienkompetentem Handeln die zentralen Beiträge zum Schutz der Jugend in und mit den Medien. Im Sinne des präventiven Jugendmedienschutzes und dem Ziel der qualifizierten Teilhabe aller an einer mediatisierten Gesellschaft, richten wir, als Medienanstalt Hessen, unsere Medienkompetenzaktivitäten aus. Die Angebote rund um den präventiven Jugendmedienschutz gewinnen weiterhin merklich an Bedeutung. Gerade bei sensiblen Themen wie Fake News, Desinformation und Verleugnung war im Jahr 2021 ein großer Bedarf an Intervention und Prävention erkennbar. Derartigen Themen kommt eine besondere Bedeutung zu, da sie jeden und jede gleichermaßen betreffen können. Da durch monotones Lesen von Handlungsempfehlungen der kritische Blick dafür nicht ausreichend geschärft wird, besteht gerade bei Kindern und Jugendlichen das Erfordernis, sie mit medienpädagogischen Praxisangeboten zu erreichen. Die Medienanstalt Hessen verfolgt demnach das Ziel, Kinder und Jugendliche medienfit zu

machen und einen selbstständigen, sicheren und bewussten Umgang mit den Medien zu vermitteln. Spezifisches Wissen und entsprechendes Handwerkszeug sind die zentralen Bausteine, um dieses Ziel zu erreichen und den Nachwuchs vor Risiken und Desinformationen zu schützen. Kinder und Jugendliche, Eltern sowie Pädagoginnen und Pädagogen erhalten diese Unterstützung durch unsere einschlägigen Medienkompetenzangebote.

Das medienpädagogische Projektportfolio der Medienanstalt Hessen umfasst hessenweite, projektbezogene und bedarfsgerechte Angebote für hessische Kindergärten, Schulen, aber auch für außerschulische Einrichtungen. Überdies finden auch die Zielgruppen der Eltern und pädagogischen Fachkräfte in unseren Angeboten – neben der Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen im Alter von 3 bis 18 Jahren – Berücksichtigung. Die Medienanstalt Hessen war, ist und wird auch in Zukunft die zentrale Anlaufstelle für die Vermittlung von Medienkompetenz und die Bündelung bestehender Ressourcen und institutsübergreifender Kompetenzen im Bundesland Hessen sein.

Digitale Angebote in der Corona-Pandemie

Auch im Jahr 2021 hatte die Pandemie deutliche Auswirkungen auf die medienpädagogische Arbeit der Medienanstalt Hessen. Die im Jahr 2020 neu entstandenen Online-Formate und -Projekte wurden weiter optimiert und fortgesetzt, wodurch die Medienanstalt Hessen die Medienbildung auch im zweiten Jahr der Pandemie nachhaltig vorangebracht hat. Die Umsetzung medienpädagogischer Projekte konnte flexibel an die vorherrschenden Rah-

menbedingungen der jeweiligen Einrichtungen angepasst und fortgesetzt werden. Seit Mitte des Jahres konnten die einzelnen Projekte wieder nahezu ausnahmslos in Präsenz durchgeführt werden und spätestens zum Jahresende kehrte nach und nach die Normalität zurück in den medienpädagogischen Alltag.

Kooperationen

Die Zusammenarbeit verschiedener Akteure ist immens wichtig, um der großen Aufgabe der Medienkompetenzvermittlung gerecht zu werden. Dies zeigt sich besonders, wenn man, wie die Medienanstalt Hessen, bestrebt ist, Medienkompetenz umfassend, flächendeckend, zielgruppenorientiert und effektiv zu vermitteln, um bestmögliche Ergebnisse für die Nutzerinnen und Nutzer zu erzielen. Aus diesem Grund arbeitet die Medienanstalt Hessen bei verschiedenen medienpädagogischen Projekten und Veranstaltungen eng mit den vier angebotenen Medienprojektzentren Offener Kanal (MOK) und anderen Institutionen, Einrichtungen und Vereinen zusammen.

Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium (HKM)

Die Zusammenarbeit mit dem HKM fußt auf einem sehr stabilen Gerüst, das sich bereits über viele Jahre und durch verschiedene gemeinsame Projekte entwickelt und gefestigt hat. Speziell im Schulbereich wird eine Umsetzung der schulischen Medienbildung in enger Abstimmung mit dem HKM getätigt. Einen besonderen Stellenwert nimmt dabei die Qualifizierung von Grund- und Förderschulen zur Internet-ABC-Schule ein.

Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)

Um die Schnittstelle zwischen politischer Bildung und Medienkompetenz noch intensiver herauszuarbeiten, wurde die Zusammenarbeit mit der HLZ im Jahr 2021 fortgeführt. Die HLZ fördert verschiedene medienpädagogische Projekte der Medienanstalt Hessen: News Caching, Medienpädagogik in Wohngruppen der Kinder- und Jugendhilfe und digitale Elternabende. In Zusammenarbeit mit dem MOK Rhein-Main wurde zudem das Projekt „Politics for future“ entwickelt, das die Zielgruppen der Jugendlichen, Lehrkräfte, Eltern und Familien im schulischen und außerschulischen Kontext anspricht.

Mit dem Projekt „Politics for future“ können junge Menschen in Hessen ihre Medienkompetenz durch praktische Medienarbeit stärken und sich zugleich intensiv mit Politik im Allgemeinen und politischen Themen zu befassen. Durch das Projekt wird nicht nur Medienkompetenz vermittelt, sondern auch der Brückenschlag zur Vermittlung von Politik- und Demokratiekompetenz erreicht.

Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Hessische Familienbildung (AHF)

Familienleben und Digitalisierung sind heutzutage auf vielfältige Art und Weise miteinander verknüpft. Aus diesem Grund sind Familien für die Medienanstalt Hessen ein immer wichtiger Adressat, um umfassend Medienkompetenz zu vermitteln.

Das 3-jährige Projekt zum Thema Familienbildung und Digitalisierung wurde von der AHF im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration ins Leben gerufen und setzt an den Handlungsempfehlungen der Kommis-

sion „Hessen hat Familiensinn“ im Themenfeld „Familie und Digitalisierung“ an. Mit dem Projekt wird das Ziel verfolgt, neue Bildungsformate und -inhalte zur Stärkung einer verantwortungsbewussten Medienkompetenz in Familien zu entwickeln und zu erproben.

Die AHF und die Medienanstalt Hessen kooperieren bei dem Projekt. In Zusammenarbeit mit den MOK werden Fortbildungen für Fachkräften im Handlungsfeld der Eltern- und Familienbildung zur adäquaten Begleitung von Eltern und medienpädagogische Angebote zur Elternbildung durch die Medienanstalt umgesetzt.

Kooperation mit der Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ und den Medienprojektzentren Offener Kanal (MOK): Engagement-Reporter

Die Medienanstalt Hessen und die Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ kooperierten im Jahr 2021 bei der Umsetzung des neuen Projekts „Engagement-Reporter“. Das Projekt wurde im Rahmen des Schwerpunktjahres 2021 „Förderung des Engagements von Jugendlichen und jungen Menschen“ des Landes Hessen realisiert. Mit dem Kooperationsprojekt sollten Jugendliche dazu befähigt werden, qualitativ hochwertige Video-, Bild- und Tonbeiträge über freiwilliges Engagement in Hessen zu produzieren. Aufgabe der Medienanstalt Hessen ist es, die kostenfreie Teilnahme für Interessierte an den durch die vier MOK regelmäßig angebotenen medienpädagogischen online- und Präsenzkursen zu sichern. Überdies arbeitet die Medienanstalt Hessen an der Planung des Angebots exklusiv für die Zielgruppe mit und stellt die Räumlichkeiten in den MOK für das Präsenzangebot zur Verfügung.

„Kooperation mit dem Deutschen Filminstitut & Filmmuseum e.V. (DFF)“

Bereits seit 2007 setzen sich das DFF und die Medienanstalt Hessen gemeinsam für die Medienkompetenzvermittlung durch filmpädagogische Projekte ein. Die bisherige Kooperation hat sich bewährt und wurde 2021 um weitere fünf Jahre fortgeschrieben und ausgeweitet.

Ziel der Kooperation ist die Zusammenarbeit bei Projekten zur Förderung der Vermittlung von Filmkultur, Filmästhetik und Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen, um Synergien zu nutzen und möglichst vielfältige Angebote für Kinder, Jugendliche und Lehrkräfte anbieten zu können.

„Angebote“

Die Medienanstalt Hessen verfügt über ein großes und abwechslungsreiches Potpourri an qualitativ hochwertigen Medienprojekten. Diese werden stets an aktuelle Gegebenheiten angepasst und dementsprechend überarbeitet.

„Digitaler Familientalk“

Beim Digitalen Familientalk handelt es sich um eine online stattfindende Informationsveranstaltung zu aktuellen Themen der Medienziehung. Bereits 2020 hat sich durch die Corona-Pandemie gezeigt, dass kurzweilige Informationsveranstaltungen, wie beispielsweise Elternabende, sehr gut in Online-Angebote übersetzt werden können. Teilnehmende können ortsunabhängig mitmachen und das niedrigschwellige – da keine Anmeldung notwendig ist – Angebot nutzen. Die Zielgruppe ist vordergründig jene der Eltern. Der Digitale Familientalk richtet sich aber auch gleichermaßen an weitere im Erziehungsprozess Beteiligte, wie

Großeltern und andere Familienangehörige. 2021 wurde der Digitale Familientalk auch vom Landeselternbeirat unterstützt. Im gesamten Kalenderjahr 2021 fanden acht Informationsabende mit anschließender Diskussionsmöglichkeit mit den referierenden Medienexperten statt.

„Webklicker“

Mit dem zweitägigen Einstiegsprojekt Webklicker werden Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 nachhaltig für einen kompetenten und sicheren Umgang mit den Medien sensibilisiert. Im Fokus stehen die vier Themenschwerpunkte Kommunikation, Unterhaltung, Information und Rechte, wobei stets das Internet und das Smartphone gleichermaßen in die Projektarbeit eingeschlossen werden. Ferner spielt die projekturnfassende Storyline eine wichtige Rolle, mit der z.B. die Themen Always-On, Datenschutz (inklusive Recht an eigenem Bild) sowie Urheberrecht und Cybermobbing den Schülerinnen und Schülern leichtverständlich vermittelt werden. Webklicker zeichnet sich durch einen hohen Methodenwechsel und aktive Medienarbeit aus. Mit Webklicker sollen Jugendliche, Lehrkräfte und Eltern erreicht werden.

Pandemiebedingt wurde Webklicker im Jahr 2021 hessischen Schulen als Online-, Präsenz- oder Hybridprojekt angeboten. Unterstützt wird Webklicker vom Hessischen Kultusministerium.

Außerdem gab es 2021 ein Jubiläum zu feiern. Insgesamt konnte das Projekt bereits 500. Mal durchgeführt werden. Zu diesem Anlass fand eine feierliche Projektdurchführung im Kasseler Engelsburg-Gymnasium statt, die von der Presse begleitet wurde



„Projektinitiative „Internet-ABC-Schule““

Die Internet-ABC-Schule hat sich zu einem wahrlichen Erfolgsmodell entwickelt. Zahlreiche hessische Schulen haben das Internet-ABC fest in ihr Medienbildungskonzept integriert. Zentrales Ziel des Internet-ABC ist es, Kindern beim Erwerb und der Vermittlung von Internetkompetenz zu unterstützen und eine Hilfestellung in Sachen Internetnutzung zu geben, damit sie sich souverän im Netz bewegen und Informationen kritisch bewerten und verarbeiten können. Werden bestimmte medienpädagogische Anforderungen in den drei jeweiligen Qualifizierungsstufen erfüllt, erhält die Schule das Internet-ABC-Siegel. Jenes Siegel wurde 2021 an insgesamt 199 hessische Grundschulen und Förderschulen verliehen, die gezielt die Internetkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler fördern.

Das Projekt beinhaltet nicht nur regionale Fortbildungen für Lehrkräfte und eigens für den Einsatz im Unterricht entwickelte Arbeitsmaterialien, sondern auch Angebote für Eltern rund um das Thema Internet und dessen Nutzung. Die Medienanstalt Hessen und das Hessische Kultusministerium bieten bereits seit acht Jahren in Kooperation mit der Hessischen Lehrkräfteakademie und dem Verein Blickwechsel e. V. die Projektinitiative „Internet-ABC-Schule

Hessen“ an. Im Jahr 2021 wurde außerdem erstmalig das Goldene Siegel ausgeschrieben. Dafür bewerben können sich alle Grundschulen und Förderschulen, die alle drei Qualifizierungsstufen erfolgreich absolviert haben.

„Radio ist mehr als Musik“

Im Rahmen dieses Projekts erhalten Kinder einen kreativen, aktiven und medienpraktischen Zugang zum Radiohören und Radiomachen. Sie gestalten ihr eigenes Radioprogramm, lernen die Machart von Hörmedien und erfahren, dass sie das Radio für eigene Themen nutzen können. 2021 fand im Sinne der Nachhaltigkeit erstmals eine schulübergreifende Abschlussreflexion statt, zu der alle teilnehmenden Projektclassen und -gruppen eigene Beiträge und Podcasts zu unterschiedlichen Themen präsentierten. 2021 wurden mit dem Projekt weitere neue Wege gegangen. Es wurden Online-Einheiten entwickelt, mithilfe derer auch die pädagogischen Fachkräfte online fortgebildet werden können. Weiterhin können bei Bedarf auch die Elternveranstaltungen online oder hybrid erfolgen. Alle entstandenen Beiträge werden zudem über das jeweilige regionale nichtkommerzielle Lokalradio als Livestream ausgestrahlt.

Schule des Hörens und Sehens

Das Kooperationsprojekt der Medienanstalt Hessen und des HKM fördert die Medienkompetenz im Bereich der klassischen und neuen Medien. Mit einer Reihe digitaler Medienpakete richtet sich das Projekt an hessische Lehrkräfte aller Schulformen, die im Unterricht Medienkompetenz vermitteln möchten. Zu unterschiedlichen Themen werden Hintergrundinformationen sowie konkrete Vorschläge und Materialien zur Integration und Umsetzung des Themas im Unterricht angeboten.

In Ergänzung zu den verschiedenen Medienpaketen und mit dem Ziel, Lehrkräften den Einsatz im Unterricht zu erleichtern und ihnen praxisorientiert und unterrichtsbezogen Vorschläge zur Anwendung zu unterbreiten. Es wurden vier verschiedene 90-minütige Online-Fortbildungen zu den nachfolgenden Medienpaketen durchgeführt, die sich allesamt großer Beliebtheit erfreuten:

Materialienpaket „Ein Ereignis wird zur Nachricht – Medienberichterstattung als Thema im Unterricht“

Im Zusammenhang mit dem Thema „Alles fake? Fake News und der digitale Wandel im Journalismus“ lernten die Teilnehmenden verschiedene Ansätze zum Entlarven von Fake News kennen. Überdies erhielten sie Einblicke in Tools und Methoden, um das Thema im Unterricht zielgruppengerecht bearbeiten zu können.

Materialienpaket „Handy und Internet 2.0 – Neue Medien als Thema im Unterricht“

Unter der Überschrift „Vernetzt und zugespammt?“ wurden den Teilnehmenden Apps

gezeigt, die Jugendliche vermehrt nutzen. Zudem wurden sie über verschiedene Geschäftsmodelle beliebter Online-Dienste informiert.

Materialienpaket „Grenzen der Medienfreiheit – Jugendmedienschutz als Thema im Unterricht“

Die Online-Fortbildung zum Thema „Mediale Tabubrüche“ beinhaltete die Auseinandersetzung mit aktuellen Problemfeldern und Herausforderungen des Jugendmedienschutzes im Schulkontext. Im besonderen Fokus standen Aspekte, wie Sexting, Gewaltvideos oder Hate Speech.

Materialienpaket „Understanding Media“

In der Online-Fortbildung „Filme verstehen durch Filme machen“ wurden den Teilnehmenden praktische Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt, um eigene Filme mit dem Smartphone drehen zu können.

Zudem wurden 2021 ergänzend erstmals Fortbildungen im hessischen Schulportal (<https://schulportal.hessen.de>) beworben, umgesetzt und in die jeweiligen Wochenpläne integriert. Von Oktober bis Dezember wurden an je drei Terminen 90-minütige Online-Fortbildungen zu zwei Themen angeboten:

„Jugendmedienschutz zwischen Gesetzen und eigenen Werten“

In dieser Online-Fortbildung erhalten die Teilnehmenden einen Einblick in die gesetzlichen Rahmenbedingungen des Jugendmedienschutzes sowie die Herausforderungen, vor denen Bildungseinrichtungen aufgrund der digitalen Entwicklungen stehen. Darüber hinaus kön-

nen sie sich einen eigenen Zugang zu einem Themenfeld des Jugendmedienschutzes verschaffen und eine Methode kennenlernen, die anschließend auch im Unterricht eingesetzt werden kann. Die vorgestellten Themenfelder sind Rollenbilder in der Werbung, die Arbeit der FSK, Sexting, Hass im Netz und Influencer Marketing.

„WhatsApp, TikTok, YouTube & Co. - Mediale Lebenswirklichkeiten von Kindern und Jugendlichen kennen, verstehen und nutzen“

Im Fokus dieser Online-Fortbildung steht die Vorstellung von digitalen Angeboten, die Jugendliche gern nutzen. Die Teilnehmenden können Wissen über die Funktionsweise und Geschäftsmodelle beliebter Online-Dienste erwerben. Zudem wird ein aktiver und sozial verantwortlicher Umgang mit digitalen Inhalten und Angeboten gefördert.

Schultütenaktion

Auch im Jahr 2021 wurden zu Beginn des neuen Schuljahres mehr als 120.000 „Schultüten“ mit Tipps und Tricks rund um die Themen Medienkompetenz bzw. -erziehung bestückt. Darin konnten Eltern eine Broschüre des „FLIMMO“ und eine des „Internet-ABC“ finden. Durch die hessenweite Versandaktion gibt die Medienanstalt Hessen den Eltern Medientipps an die Hand, wie man den Medienwünschen und -interessen der Kinder sinnvoll und kompetent begegnet. Die Schultüten-Aktion ist eine Initiative der Medienanstalt in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium und dem Hessischen Sozialministerium.

Alles fake? Drei Profis aktiv gegen Falschmeldungen

Für die meisten Jugendlichen sind Social-Media-Kanäle die wichtigsten Informationsquellen. Gerade im Internet ist jedoch die Verbreitung von Fake News ein Phänomen, das weltweit zunimmt. Die Medienanstalt Hessen, die Bildungsagentur medienblau und die Schulbibliothekarische Arbeitsstelle der Stadtbücherei Frankfurt am Main haben sich 2021 zusammengetan, um Frankfurter Schulbibliotheken zum Thema „Fake News“ fit zu machen. Inhaltlich stand die Durchführung von handlungsorientierten Medienprojekten und Unterrichtseinheiten zum Thema Falschmeldungen im Fokus der gemeinsamen Arbeit.

Irgendwas mit Medien!?

Das Praktikumsportal ist aus einer Initiative der Medienanstalt Hessen entstanden. Das Portal verfolgt das Ziel, Studierenden einen Einblick in verschiedene Medienberufe zu geben und damit auch den Medienstandort Hessen zu fördern. Im Jahr 2021 wurde das Portal hinsichtlich der New-Work-Ready-Angebote aktualisiert und dementsprechend um Möglichkeiten von Remote- und Hybridpraktika erweitert.

Bundesweite Aktivitäten

Die Medienanstalt Hessen hört nicht an der Landesgrenze mit ihrem Engagement auf, sondern ist auch in bundesweiten Projekten aktiv.

_Flimmo

Als Vorstandsmitglied setzt sich die Medienanstalt Hessen für kompetente Medienempfehlungen für Kinder ein. Im Herbst 2021 fand die offizielle Vorstellung des neuen Flimmo statt. Der Elternratgeber für TV, Streaming & Youtube nimmt mediale Inhalte genauer unter die Lupe und kennzeichnet diese symbolisch mit Bewertungssampel, Altersangabe und Herz für medienpädagogische Empfehlungen.

_Internet-ABC

„Wissen, wie's geht!“ – Das Internet-ABC ist ein spielerisches und sicheres Angebot für den Einstieg ins Internet. Zentrales Ziel der Vereinsarbeit ist es, Kinder und Erwachsene beim Erwerb und der Vermittlung von Internetkompetenz zu unterstützen. Die Medienanstalt Hessen ist Gründungsmitglied und seither auch im Vorstand vertreten.

_Stiftung Zuhören

Wie lernen Kinder das Zuhören? Die Stiftung unterstützt in einer Vielzahl an Projekten das bewusste und reflektierte Zuhören von Kindern. Dabei steht das aktive Wahrnehmen von Informationen und die Begeisterung am Zuhören im Vordergrund. Seit 2021 hat die Medienanstalt Hessen den doppelten Vorsitz inne und engagiert sich von Nordhessen aus im besonderen Maße in der bundesweiten Stiftung.



Partizipation

Medienprojektzentren Offener Kanal (MOK)

_Rückblick auf das zweite Pandemiejahr:
So war 2021 für die hessischen MOK

Die vier Medienprojektzentren Offener Kanal (MOK) an den Standorten Kassel, Gießen, Fulda und Offenbach sind Orte für lokale Kommunikation, Integration, Bildungsarbeit und Vernetzung.

Die MOK zeichnen sich durch stets offene Türen für ihre Zielgruppen aus. Je nach zu diesem Zeitpunkt aktuellen Hygieneauflagen war es möglich, vereinzelte Fortbildungen und Projekte für Hobby-Filmschaffende, Professionals oder Lehr- und Fachkräfte in Kitas, Schulen, Ausbildung oder Freizeit sowie Angebote für Eltern in Präsenz durchzuführen. Doch auch im zweiten Jahr der Pandemie konnten einige Angebote nur online stattfinden. Die Digitalisierung half, den Kontakt zur Öffentlichkeit aufrechtzuerhalten.

Um die Zielgruppen auch weiterhin zu erreichen, haben die hessischen MOK im März damit begonnen, ihre Online-Angebote für ganz Hessen auf einer Plattform anschaulich

zusammenzustellen. Wie kann ich mich auch in Corona-Zeiten in Sachen „Filmproduktion“ weiterbilden? Wo finde ich Online-Seminare zur Medienarbeit mit Kindern? Welche Medienprojekte kann ich auch online wahrnehmen? Diese und weitere Fragen wurden auf der bereitgestellten Plattform beantwortet. Überdies waren unter www.lpr-hessen.de/medienprojektzentren alle Termine und Informationen zu den kostenfreien Angeboten einsehbar. Die Teilnahme an den Online-Workshops, u.a. zu den Themen Kommunikationstraining, Produktion von Erklärvideos oder Medien-Apps, war problemlos via Videokonferenzsystem möglich und nicht mehr an den jeweiligen MOK-Standort gebunden.

Insgesamt gab es 2021 an den vier Standorten 601 pädagogische Angebote, woran 5270 Personen teilnahmen.

Regionale Berichterstattung und Themen jenseits des Mainstreams wurden über das digitale Kabelnetz und den Programmplatz 391, Livestreams und die Möglichkeiten der Mediathek Hessen in die hessischen Haushalte gebracht.

Weltflüchtlingstag

Anlässlich des Weltflüchtlingstages am 20. Juni strahlten die TV-Bürgermedien in Deutschland Kurzfilme, Interviews und Dokumentationen zum Thema Flucht, Fluchtschicksale und Fluchtursachen aus. Die hessischen MOK beteiligten sich an der Aktion und haben u. a. Sondersendungen, Kurzfilme und Talkshows in ihr TV-Programm aufgenommen. Initiator der Aktion ist der Bundesverband Bürgermedien (BVBM) zusammen mit der UNO-Flüchtlingshilfe als deutscher Partner des Flüchtlingshilfswerks der Vereinten Nationen (UNHCR). Seit 2001 wird der Weltflüchtlingstag jährlich am 20. Juni mit der Intention durchgeführt, auf das Schicksal der von Flucht betroffenen Menschen weltweit und die Notwendigkeit aktiver Unterstützung und Hilfe für Flüchtlinge hinzuweisen.

Internationaler Tag gegen Hasskriminalität

Am Internationalen Tag gegen Hasskriminalität am 22. Juli beteiligten sich die vier MOK mit einem Thementag. In den Community-Sendern wurden verschiedene Produktionen, Reportagen, Talkshows und Kurzfilme rund um die Themen Hatespeech und Cybermobbing ausgestrahlt. Ein Bestandteil im TV-Programm war die 30-minütige Talkrunde „F****ing B*tch – Wenn Frauen im Alltag digitale Gewalt erleben“, die über alle Standorte verbreitet wurde.

Anna Jagust (AWO Hanau) sprach mit Hibba Kauser (Stadtverordnete in Offenbach) und Viola Ebbecke (Sattlermeisterin aus Schöneck) im Studio des MOK Rhein-Main über persönliche Erfahrungen im Umgang mit digitaler Gewalt wie Belästigungen, Diskriminierung oder Beleidigungen.

Digitale Weihnachtszeit erstmals bundesweit

Ein digitaler Adventskalender, der die Zuschauer durch die Vorweihnachtszeit begleitet hat, wurde 2021 von der Arbeitsgruppe Content im Rahmen des Arbeitskreises Bürgermedien der Medienanstalten organisiert. Beteiligt waren Nadine Tepe (MOK Rhein-Main) und Armin Ruda (MOK Kassel). Vom 1. bis zum 24. Dezember begannen die Sendetage in den vier MOK um 18 Uhr mit einem kurzen Filmclip. Erstmals fand die Aktion bundesweit statt und alle interessierten Bürgermedien konnten sich mit einem Video über eine spezielle lokale Besonderheit beteiligen. Ob einzigartiges Weihnachtsgebäck aus Frankfurt, eine Adventsgeschichte auf Plattdeutsch oder ein Rezept für einen leckeren Winzerglühwein aus Rheinhessen: In dem Videoadventskalender zeigten die Bürgermedien in Deutschland, was in ihren Regionen rund um die Adventszeit und das Weihnachtsfest Brauch ist.

Kurzfilme am kürzesten Tag

Am kürzesten Tag des Jahres, dem 21. Dezember, beteiligten sich die hessischen MOK mit spannenden und facettenreichen Kurzproduktionen aus dem jeweiligen Verbreitungsgebiet am Internationalen Kurzfilmtag. Der Bundesverband Bürgermedien stellte die technische Infrastruktur für den Programmaustausch zur Verfügung, der wieder bundesweit ausgerufen wurde.

medienprojektzentrum offener kanal kassel

Auch im zweiten Jahr der Pandemie musste das MOK Kassel mit vielen Einschränkungen umgehen und auf Veränderungen reagieren. Durch die schnelle Anpassung an aktuelle Begebenheiten konnten trotzdem zahlreiche Projekte online und in Präsenz durchgeführt werden.

STREAMING in Coronazeiten – mehr Reichweite, erhöhte Aufmerksamkeit und neue Kooperationspartner

Dass die Pandemie und das damit einhergehende Mediennutzungsverhalten auch den Bürgermedien zugutekam und kommt, ist wohl eine der wenigen positiven Begleiterscheinungen der Corona-Zeit. Auch beim Medienprojektzentrum Kassel wurde Streaming zum wichtigen Antriebsmotor dieser Entwicklung. Ein sehr erfolgreiches Beispiel war die Berichterstattung zur Kommunalwahl am 14. März. Ein geräumiges TV-Studio, das passende Hygienekonzept und vor allem die Live-Ausstrahlung auf mehreren Kanälen sorgten für eine hohe Aufmerksamkeit und positive Resonanz.

Während sich der Wahlkampf zwischen den Parteien ansonsten ausschließlich online mit Videos und kurzen Clips, Liveinterviews in den sozialen Medien und den inzwischen klassischen Konferenzformaten abspielte, trafen hier fünf Politikerinnen und Politiker direkt aufeinander und stellten sich den Fragen von Schülerinnen und Schülern. Die Sendung wurde im Kabel, auf der MOK-Webseite sowie über Youtube ausgestrahlt und war tags darauf in der Mediathek abrufbar. Speziell über die Kommentarfunktion

auf Youube beteiligten sich viele Personen mit Fragen und Anmerkungen am Geschehen im Studio. Die daraus resultierende und messbare erhöhte technische Reichweite sowie die Anfrage anderer Institutionen und Vereine nach der Nutzung dieser Möglichkeit sind für das Team in Kassel ein klarer Beleg für die verstärkte Nutzung solcher Streamingoptionen über die Zeit der Pandemie hinaus.

Journalismus macht Schule – Offene Kanäle als Partner der Aktionswoche 2021

Die Initiative „Journalismus macht Schule“ hat sich zum Ziel gesetzt, in einer koordinierten und nachhaltigen Kooperation von Journalistinnen und Journalisten und Lehrenden, Schülerinnen und Schüler zu kompetenten Akteuren in der demokratischen Öffentlichkeit zu machen. Um dieses Vorhaben auch 2021 mit Inhalt zu füllen, sprachen am Internationalen Tag der Pressefreiheit am 3. Mai sowie in den darauffolgenden Tagen Journalistinnen und Journalisten an Schulen in ganz Deutschland. Sie diskutierten mit den Schülerinnen und Schülern darüber, was freie und unzensurierte Berichterstattung bedeutet, informierten über die Gefahren durch Fake News und Hassbotschaften und beantworteten allgemeine Fragen zu ihrer Arbeit. Zum bundesweiten Auftakt am 3. Mai stand allen interessierten Offenen Kanälen ein rund 60-minütiges Gespräch einer Kasseler Schulklasse aus dem Engelsburg-Gymnasium mit Claus Kleber zur Verfügung, das vom Offenen Kanal Kassel und der ZDF-Heute-Redaktion gemeinsam produziert wurde.

 **Medienprojektzentren Offener Kanal**

 **Mediathek Hessen**

 **Internationaler Tag gegen Hasskriminalität**
„F****ing B*tch – Wenn Frauen im Alltag digitale Gewalt erleben“ (in der Mediathek Hessen)

 **Digitaler Adventskalender**
„Frankfurter Bethmännchen“ (in der Mediathek Hessen)

„Medien machen Schule – Kinder-Presskonferenz zur documenta fifteen

Die weltweit wohl bedeutendste Ausstellung zeitgenössischer Kunst, die documenta, findet alle fünf Jahre in Kassel statt. Ein zwölfköpfiges Kollektiv indonesischer Künstlerinnen und Künstler kuratiert die 15. Ausstellung im Jahr 2022. Im Rahmen des alljährlichen Medienprojekts für Grundschulen in Kassel hatten Viertklässler die Gelegenheit, ihre Fragen an die Verantwortlichen der bevorstehenden documenta im Studio des Offenen Kanals bei einer Kinder-Presskonferenz zu richten.

Zu Gast waren Dr. Sabine Schormann (ehemalige Generaldirektorin), Karoline Köber (Kommissarische Leitung Kommunikation und Marketing) und Iswanto Hartono (Mitglied von ruangrupa, Künstlerische Leitung documenta fifteen). Sie stellten sich geduldig den Fragen der Schülerinnen und Schüler der Klasse 4c der Langenbergschule. Die Schulklasse hatte sich zuvor in mehreren Unterrichtseinheiten detailliert mit der Kunstaussstellung beschäftigt.

„Aufarbeitung und Aufklärung im Mordfall Lübcke – Eine besondere Sendereihe

Im hessischen Landtag befasst sich seit Herbst 2020 ein eigener Untersuchungsausschuss mit den Hintergründen des Attentats auf den Kasseler Regierungspräsidenten im Juni 2019. Der Offene Kanal Kassel und die zivilgesellschaftliche Initiative NACHGEFRAGT begleiten die Arbeit des Ausschusses mit einer besonderen Sendereihe.

Hätte der Anschlag auf Dr. Walter Lübcke verhindert werden können, wenn die Sicherheitsbehörden die Gewaltbereitschaft rechtsextremer Gruppen und Einzelpersonen genauer unter die Lupe genommen hätten? Diese und weitere Fragen stellen sich Politikerinnen und Politiker aus dem Untersuchungsausschuss, Expertinnen und Experten des Rechtsextremismus und Journalistinnen und Journalisten in einer Sendereihe im Offenen Kanal Kassel. Im Jahr 2021 wurden vier Diskussionsrunden aufgezeichnet und ausgestrahlt. Auf diese Weise konnte die Arbeit des Ausschusses einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

- ▶ **Podium zur Kommunalwahl 2021** (bei Youtube)
- ▶ **Journalismus macht Schule** - Engelsburg-Schüler:innen im Gespräch mit Claus Kleber (in der Mediathek Hessen)
- ▶ **Medien machen Schule** – Kinder-Presskonferenz zur documenta fifteen (in der Mediathek Hessen)
- ▶ **Sendereihe „Aufarbeitung und Aufklärung im Mordfall Lübcke** (in der Mediathek Hessen)

medienprojektzentrum offener kanal gießen

„Gelungener Umstieg auf online-Formate

Aufgrund der Pandemie herrschte noch immer eingeschränkter Publikumsverkehr, weshalb die Mitarbeitenden des MOK Gießen auch 2021 verstärkt Support und Schulungsservice online geleistet haben. Viele Präsenzprojekte, die für das Frühjahr geplant waren, wurden digital durchgeführt.

Besonders während des Brücken-Lockdowns wurden zahlreiche Projekte und Workshops online veranstaltet. Dazu gehörten beispielsweise der Girl's Day, sechs medienpädagogische Elternabende, die Fortbildungsreihe für Freiwillige (FSJ) der Lebenshilfe Landesverband Hessen e.V. sowie Kurse zu den Themen Kamera, Smartphone, Mobbing und Rhetorik für Eltern und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Bestimmte Angebote des MOK Gießen, deren Konzepte sich bewährt haben, wurden und werden auch nach der Aufhebung der Corona-Regeln weiterhin online angeboten. Ein Beispiel hierfür sind die medienpädagogischen Elternabende.

„Langsame Rückkehr zu Präsenzveranstaltungen ab Sommer

Mit drei Trickbox-Projekten mit 80 teilnehmenden Kindern, zwei Studioproduktionen und mehreren Workshops für Videoproduktion wurden ab Juni 2021 wieder erste Präsenzveranstaltungen durchgeführt. Die temporär entspannte Lage während der Sommerferien konnte überdies genutzt werden, um mit den Jugendpflegern von Wetzlar, Gießen und Grün-

berg im Juli und August fünf medienpädagogische Ferienaktionen für insgesamt 85 Kinder und Jugendliche auszurichten.

Mit der Jugendförderung des Landkreises Gießen wurde ab September die Reihe „Jungen online“ weitergeführt. Dabei standen die Themen soziale Medien, Internet, Computerspiele und Produktion von Videos im Mittelpunkt. Außerdem führte das MOK Gießen im September medienpädagogische Tage mit Workshops zu Mobbing, Urheberrecht und Internetsicherheit an der Liebigsschule Gießen durch. Daran nahmen 250 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 5 und 6 teil. Weiterhin wurde eine Fachtagung des Landkreises Marburg Biedenkopf zur Medienbildung an Grundschulen mit medienpädagogischen Workshops für Lehrkräfte unterstützt.

„Jugendredaktion und Wiederaufnahme von Kooperationen

FSJlerinnen und FSJler sowie Jahrespraktikantinnen und -praktikanten des MOK Gießen hatten bereits 2020 eine eigene Jugendredaktion aufgebaut, die über aktuelle Themen aus der Region berichtet. Auch 2021 wurden Reportagen über die Demonstration gegen den A49-Ausbau, das Gießener Impfzentrum sowie die Gießener Rattenplage oder die geplante Urheberrechtsreform produziert und gesendet. Zusätzlich wurden auch interessante Fernsehbeiträge zu politischen Themen, wie der Kommunalwahl, der Wahl des Gießener Oberbürgermeisters sowie natürlich der Bundestagswahl angefertigt.

Nach den Herbstferien führte das MOK Gießen ein zweiwöchiges Filmprojekt mit der Ricarda-Huch-Schule in Gießen zur Judenverfolgung an der Schule während der NS-Zeit durch. Zeitgleich startete eine langfristig angelegte Kooperation mit der IGS Busecker Tal im Rahmen der dortigen Video-AG. Im Spätherbst erfolgte die Wiederaufnahme der Kooperation mit der Justus-Liebig-Universität nach pandemiebedingter Pause.

▣ **Maneköpp Lokalreport zur Kommunalwahl 2021**
(in der Mediathek Hessen)

▣ **Leben an der Ricarda-Huch-Schule während der NS-Zeit** (in der Mediathek Hessen)

medienprojektzentrum offener kanal fulda

Eigene Produktionen zu Pandemiezeiten

Aufgrund der hohen Inzidenzwerte wurden auch in und um Fulda zahlreiche Veranstaltungen abgesagt. Zum Glück konnte das MOK Fulda auf eifrige FSJlerinnen und FSJler sowie Praktikantinnen und Praktikanten zurückgreifen, die selbst aktiv wurden. Sie nahmen Kontakt zu Vereinen und Verbänden auf, fragten nach abgesagten Events und boten an, diese im Studio umzusetzen. So wurden beispielsweise die Frauenwoche, Themen des Bonifatiushauses oder Welcome In! zu großen Erfolgen. Im Sommer und Herbst konnten schließlich verschiedene Außendreh mit einem mobilen Studio umgesetzt werden. Dabei handelte es sich unter anderem um Konzerte, Science Slam oder Reportagen über Ausstellungseröffnungen, Fridays for Future oder das Jugendforum der Stadt Fulda. Insgesamt, so das positive Fazit, konnte mit wenig Aufwand durch eigene Produktionen die lokale aktuelle Berichterstattung aufrechterhalten werden.

Beratungsangebote

Das Beratungsangebot für Nutzerinnen und Nutzer über weitere Verbreitungswege für ihre Beiträge auf verschiedenen Plattformen für die Öffentlichkeitsarbeit wurde ebenfalls ausgebaut und optimiert. Wurde früher lediglich die Produktionskompetenz gelehrt, so stehen heutzutage obendrein auch die Analyse- und Verbreitungs kompetenz im Mittelpunkt des Beratungsangebotes des MOK Fulda. In einem ausführlichen Vorgespräch wird anhand verschiedener Leitfragen ein Profil erstellt. Dabei stehen folgende Fragen im Zentrum: Was will

ich mit meinem Film erreichen? Wen will ich erreichen? Wo erreiche ich meine Zielgruppe? Was soll meine Zielgruppe tun, wenn sie den Beitrag gesehen hat? Welche Technik wird für die Umsetzung benötigt? Daraufhin wird ein passendes Konzept für einen Imagefilm erarbeitet: mit dem richtigen Medium für die Zielgruppe, der optimalen Länge für das Medium und dem richtigen Stil für die jeweilige Zielgruppe.

Online-Offline-Seminare

Waren 2020 online-Seminare noch Neuland, so wurden diese im Jahr 2021 schon weitestgehend zur Routine. Auch der Wechsel zwischen Online- und Präsenzveranstaltungen war problemlos möglich. Resümierend kann gesagt werden, dass sich die meisten Inhalte auch gut online vermitteln lassen. Speziell bei der Gruppe der Studierenden zeigt sich, dass sie mühelos zwischen online-Vorlesungen, selbstorganisiertem und explorativem Lernen wechseln können.

Ein Nachteil ist an dieser Stelle jedoch, dass dabei gerade soziale bzw. gruppenspezifische Erfahrungen, die das Lernen mit Medien beinhalten, auf der Strecke bleiben. Außerdem war die Situation besonders bei solchen Angeboten problematisch, die mit Klientel stattfinden. So waren Projektwochen mit Klientel 2021 nicht möglich. Dieser Umstand trifft besonders angehende Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter, da wichtige und notwendige Erfahrungen im Umgang mit Klientinnen und Klienten schlichtweg nicht gemacht werden konnten. Stark betroffen war insbesondere das Fuldaer Kinderkino, bei dem Anfang des Jahres alle Veranstaltungen ausfielen oder zu Beginn der neuen Spielzeit im November pandemiebedingt nur sehr eingeschränkt stattfanden.

medienprojektzentrum offener kanal rhein-main

Themenspezifische Fortbildungen und Video-Projekte für Multiplikatoren in Kita, Schule und Hochschule sowie TV-Produzenten aus dem ganzen Rhein-Main-Gebiet zeichnen die Arbeit im MOK Rhein-Main aus. Trotz vieler pandemiebedingter Einschränkungen konnten am Standort Offenbach viele Chancen genutzt und bestehende Kooperationen gefestigt werden.

Für ihre familienfreundliche Arbeit wurde das MOK Rhein-Main im Oktober im Offenbacher Capitol Theater mit der Auszeichnung „Uff - Familienfreundliches Unternehmen“ geehrt. Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke und Dr. Inga Halwachs, Leiterin des Offenbacher Frauenbüros und Kommunale Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte, würdigten den besonderen Umgang des MOK Rhein-Main zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf während der Pandemie. Darüber hinaus wurde die Wichtigkeit der Einrichtung als Anlaufstelle für die Beratung zur Mediennutzung in der Familie

und der Projekte, wie etwa Eltern-Kind-Trick-filmangebote, herausgestellt.

Erklärfilme zu den Weltreligionen

Das MOK Rhein-Main, das Religionspädagogische Institut (RPI) der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) sowie der Fachbereich Evangelische Theologie/Religionspädagogik der Goethe-Universität Frankfurt arbeiten seit dem Wintersemester 2019/2020 fortlaufend zusammen. Mit Unterstützung des MOK entstanden bereits verschiedene Erklärfilme zum Christentum, Islam, Buddhismus und Judentum. Aufgrund der Corona-Pandemie fand die pädagogische Betreuung während des Projektes 2021 immer wieder im Wechsel online und aus der Distanz statt. Die erstellten Erklärvideos werden im schulischen Kontext eingesetzt und wurden über die Offenen Kanäle ausgestrahlt.

Politics for future

Die während der Pandemie gewonnenen Erfahrungen mit den Themen Trickfilm und Erklärfilm sind in die Konzeption eines neuen Projektes mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung (HLZ) eingeflossen. Wie können politische Bildung und Medienbildung kombiniert werden und gelingen? Das MOK Rhein-Main hat zusammen mit der HLZ das Projekt „Politics for future“ entwickelt. Jugendliche ab der Klassenstufe 5 aller Schulformen können Erklärfilme zu politischen Themen produzieren. Das Projektkonzept kann komplett online, in Präsenz oder als Hybridform in Kombination von digitalen Workshop-Elementen und Projekttagen in Präsenz stattfinden.

Im Vorfeld der Ausländerbeiratswahl im März 2021 haben das MOK und der Kreis Offenbach pädagogisch zusammengearbeitet. Ziel war die Produktion von allgemeinen Wahlaufrufen für Bürger aus dem Raum Langen und Rodgau.

Standort!

Das MOK Rhein-Main und die Frankfurter Musiker-Initiative Virus-Musik führten das im Sommer 2020 ins Leben gerufene Sendeformat „Standort!“ auch im Jahr 2021 fort. Es wurden regelmäßig neue Episoden produziert. „Standort“ gibt Künstlerinnen und Künstlern aus dem Rhein-Main-Gebiet eine Stimme und geht der Frage nach, wie es den Kulturschaffenden in der Pandemie ergeht. Die Folgen wurden bisher hundertfach in der Mediathek Hessen angesehen.

Stadt der Kinder

Das MOK Rhein-Main und Kita Frankfurt – ein Eigenbetrieb der Stadt Frankfurt am Main – beteiligten sich auch 2021 gemeinsam an der Frankfurter Kinderrechtskampagne „Stadt der Kinder“. An drei Tagen produzierten elf Mädchen und Jungen aus dem Kinderzentrum Nid-dagastraße in Frankfurt mit pädagogischer Anleitung des MOK einen Kurzfilm über das Recht auf Bildung. Ziel ist jedes Jahr die inhaltliche Auseinandersetzung mit der UN-Kinderrechtskonvention und einem besonderen Kinderrecht. Von Ende Mai bis Anfang Juni fanden unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Peter Feldmann und unter der Federführung des Frankfurter Kinderbüros verschiedene Aktionen im Stadtgebiet statt.

Produktion eines Kulturmagazins

Die Zusammenarbeit mit dem Studiengang Buch- und Medienpraxis der Goethe-Universität Frankfurt ging im Sommersemester 2021 in eine neue Runde. Das MOK begleitete 20 Studierende bei der Produktion eines jährlich erscheinenden Kulturmagazins.

Hilfe für Frauen und Mädchen

Das MOK Rhein-Main unterstützte 2021 die Kampagne der Beratungsstelle Frauennotruf Frankfurt mit der Verbreitung verschiedener Social Spots zum Thema „Brich Dein Schweigen - nicht Deine Seele“. Mit der Ausstrahlung im TV wollten das MOK Rhein-Main und die Frankfurter Beratungsstelle gemeinsam mehr Aufmerksamkeit auf das Thema „Gewalt gegen Frauen“ lenken. Mit der Kampagne „Hol Dir Hilfe!“ sollen Frauen und Mädchen (14+) dafür sensibilisiert werden, sich nach einer erfolgten Vergewaltigung medizinische Unterstützung zu holen und auf Wunsch das Angebot einer vertraulichen Spurensicherung – ohne vorangegangene polizeiliche Anzeige – anzunehmen. Bereits in der Vergangenheit wurden die Möglichkeiten des Offenen Kanals Rhein-Main bei der Verbreitung von Videos der Beratungsstelle genutzt.

Kultur macht stark

Zusammen mit dem Frankfurter Institut für Erziehungshilfen und Familienbegleitung (ief e.V.) und der Bretanoschule aus Frankfurt hat das MOK Rhein-Main im Juli 2021 erneut ein Bündnis geschlossen. Bis Ende September sollten Mädchen und Jungen im Grundschulalter Kurzfilme zum Thema „Du&ich“ produzieren.

Politics for future

lpr-hessen.de/politics-for-future.de

„Wir mischen mit! 2021 zur Ausländerbeiratswahl am 14. März“ (in der Mediathek Hessen)

Standort! – Das grenzüberschreitende Musikmagazin (in der Mediathek Hessen)

Stadt der Kinder – „Die Schulumops und die Kinderrechte - Recht auf Bildung“ (in der Mediathek Hessen)

BuMP 2021: Das Kulturmagazin (in der Mediathek Hessen)

Kultur macht stark – „Nachbarn“ (in der Mediathek Hessen)

Ziel des Kooperationsprojektes war die Vermittlung von Medien-, Sprach- und Sozialkompetenz. Grundlage für die Zusammenarbeit ist die Förderung durch den Bundesverband Jugend und Film e.V. im Rahmen des Projektes „Movies in Motion“. Dieses ist Teil des Programmes

„Kultur macht stark“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). Bereits seit dem Schuljahr 2018/2019 besteht die Kooperation mit dem MOK Rhein-Main. Bis Ende 2021 sind 13 Filme mit verschiedenen Frankfurter Grundschulen entstanden.

Das MOK Rhein-Main wird im Oktober im Offenbacher Capitol Theater mit der Auszeichnung „Uff - Familienfreundliches Unternehmen“ geehrt.



Nichtkommerzieller Lokaler Hörfunk in Hessen

Auch im Jahr 2021 haben es die Nichtkommerziellen Lokalradios in Hessen trotz begrenzter Möglichkeiten geschafft, ihre publizistischen Angebote auf dem etabliert hohen Niveau zu halten. Auf diese Weise wurden den Bürgerinnen und Bürgern der einzelnen Regionen weiterhin Möglichkeiten der Teilhabe an Prozessen der gesellschaftlichen und politischen Meinungs- und Willensbildung gegeben.

In Hessen sind sieben nichtkommerzielle Lokalradios auf Sendung. Die Programme werden analog und digital via Antenne ausgestrahlt (UKW und dab+) und bieten einen Livestream.



Veranstaltungen

**_lpr-forum-medienzukunft
Netzgesellschaft – reloaded.** Wie die gesellschaftliche Selbstverständigung wieder gelingen kann.

Wie rasant sich die mediale Entwicklung unter Pandemie-Bedingungen beschleunigt hat und welche Gefahren sich daraus für eine Gesellschaft entwickeln, war Thema der zwölften Ausgabe des lpr-forum-medienzukunft am 22. Juni in der Evangelischen Akademie in Frankfurt am Main. Unter dem Thema „Netzgesellschaft – reloaded“ diskutierten Expertinnen und Experten aus Politik, Journalismus und Wissenschaft über Bedrohungen im Internet wie Verschwörungstheorien sowie Hass und Hetze. Aufgezeigt wurde auch, womit man sich solchen Entwicklungen gesellschaftlich und journalistisch entgegenstellen kann. In verschiedenen Vorträgen und anschließenden Debatten stand stets die Wichtigkeit der Unterscheidung von Fakt und Fiktion im Mittelpunkt.

_time4media

Zum Kick-off der neuen Veranstaltungsreihe „time4media“ fand am 30. September die erste Ausgabe mit dem Titel „Echte Freunde oder Marketing? Influencer und die neue Werbewelt im Internet“ statt. Welche Bedeutung soziale Medien und Online-Werbung für Jugendliche haben und welchen Einfluss Influencer auf sie ausüben, war Thema der Online-Veranstaltung. Neben kurzen Vorträgen wurde das Medienpaket „Neue Werbewelt im Internet – Online-Werbung als Thema im Unterricht“ vorgestellt. Die vier

Impulsvorträge verschiedener Expertinnen und Experten richteten sich an Lehrkräfte, Medienpädagogen, Jugendbilderinnen und Jugendbildner sowie generell Interessierte aus dem Bildungs- und Medienbereich.

_MediaSurfer

Mit dem MediaSurfer werden seit 2003 jährlich besonders hervorzuhebende medienpädagogische Projekte ausgezeichnet und speziell die Entwicklung und Durchführung weiterer medienpädagogischer Projekte angeregt. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde der MedienKompetenzPreis Hessen im Jahr 2021 erstmalig nicht verliehen. Ganz ausfallen sollte der MediaSurfer indes nicht. Der Preis wurde stattdessen für zwei Jahre ausgeschrieben, sodass sich interessierte Gruppen und Initiativen mit ihren medienpädagogischen Projekten aus den Jahren 2020 und 2021 bewerben konnten. Bei der Online-Preisverleihung am 4. Mai 2022 wurden attraktive Preisgelder im Gesamtwert von 24.000 Euro für die Gewinner des MedienKompetenzPreis Hessen bereitgestellt. Überdies wurde in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium im Rahmen der Medieninitiative „Schule@Zukunft“ ein Sonderpreis von 2.000 Euro unter dem Motto „Digital gestützten Unterricht in Präsenz und Distanz innovativ und kreativ gestalten“ ausgelobt.

_MePoDi

MePoDi – Medienbildung politisch und digital ist eine Kooperation der Medienanstalt Hessen mit der Clearingstelle Medienkompetenz der Deutschen Bischofskonferenz, dem



Bonifatiushaus Fulda und der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB). Inhaltlich stehen aktuelle Themen rund um Gesellschaft und Medien im Zentrum der Tagungsreihe.

Am 21. und 22. Januar fand das Online-Seminar der Reihe MePoDi zum Thema „Wir spielen doch nur! Die Inszenierung von Gesellschaft in digitalen Spielen“ statt. Inhaltlich standen die Fragen im Zentrum, welche religiös oder politisch begründeten Ideologien in Computerspielen verborgen sind, wie offen sie zutage treten und welche Möglichkeiten wir haben, damit umzugehen. Bei Kindern und Jugendlichen angesagte Spiele wurden unter die Lupe genommen. In Gesprächsrunden, Vorträgen und Workshops wurde herausgearbeitet, welche Folgen daraus für die Erziehung und Sozialisation und damit für die weitere Entwicklung sowohl der Kinder und Jugendlichen als auch unserer Gesellschaft entstehen. Darüber hinaus wurde diskutiert, welche neuen Wege und Formate in Zukunft in Präventionsmaßnahmen der politischen Bildung und der Medienbildung integriert werden können. Rund 150 Teilnehmende aus dem gesamten Bundesgebiet folgten der Einladung.

_Kasseler Präventionstag

Am 2. und 3. November fand der 19. Kasseler Präventionstag statt. Unter dem Motto „Miteinander: Für Respekt und Menschenwürde“ wurde an die Werte, die für ein friedliches Zusammenleben von zentraler Bedeutung sind, appelliert. Die Medienanstalt Hessen platzierte eine thematisch passende Ausgabe ihrer Reihe „Digitaler Familientalk“ am 3. November in den Veranstaltungsplan des Kasseler Präventionstages. Dabei wurde unter dem Titel „Cybermobbing und Hatespeech“ über Menschenverachtung und -feindlichkeit im Netz aufgeklärt. Weiterhin wurden mögliche Gründe solcher Vorfälle erläutert und Präventionsmaßnahmen vorgestellt.

_RadioNetzwerkTag mit Radiosiegelverleihung

Zusammen mit weiteren Partnern vergibt die Medienanstalt Hessen das Radiosiegel, das Radiostationen auszeichnet, die Volontärinnen und Volontären durch gute Ausbildung einen gelungenen Einstieg ins Berufsleben bieten. Der Qualitätsjournalismus lebt von einer angemessenen und fundierten Ausbildung, weshalb sich die Medienanstalt Hessen bewusst seit vielen Jahren für die Qualifizierung von Nachwuchsjournalistinnen und -journalisten engagiert.

Für besonders gute Ausbildung ihrer Nachwuchskräfte wurde im Rahmen des RadioNetzwerkTags 2021 wieder das Radiosiegel an private Radiostationen verliehen. Insgesamt durften sich 28 Radiostationen aus ganz Deutschland über die Auszeichnung freuen. Beim RadioNetzwerkTag am 2. Dezember diskutierten Expertinnen und Experten aus der Praxis über aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen. Über 140 Medienschaffende, Auszubildende sowie Radiojournalistinnen und -journalisten aus allen Teilen Deutschlands nahmen teil. Ausgerichtet wurde die Veranstaltung von der Grimme-Akademie, der Medienanstalt Hessen, der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg, der Medienanstalt Rheinland-Pfalz und der Hörfunkschule Frankfurt mit Unterstützung der ARD.ZDF Medienakademie.

[_Kreativer Sonnengruß](#)

Welche Möglichkeiten die „Creator Economy“ für Kreative und Medienschaffende bietet, war Thema der Veranstaltung „Kreativer Sonnengruß“ am 16. Juli. Inhaltlich drehte sich alles um das Thema Influencing und die Möglichkeiten des Geldverdienens durch Einfluss, Präsenz und Kommunikation in den sozialen Medien. Rund 60 Gäste verfolgten die verschiedenen Impuls-

vorträge, in denen anhand von anschaulichen Praxisbeispielen aufgezeigt wurde, wie die Kreativ- und Medienbranche von den Entwicklungen der „Creator Economy“ profitieren kann. Die Veranstaltungsreihe zeigt Best Practice-Beispiele, aus denen alle Medienschaffenden Nutzen ziehen können. Zur online durchgeführten Veranstaltung hatten das Hessische Wirtschaftsministerium und die Medienanstalt Hessen in Kooperation mit der HA Hessen Agentur GmbH geladen.

[_MedienMittwoch](#)

Der MedienMittwoch ist eine Veranstaltungsreihe der m² MedienMittwoch Stiftung in Kooperation mit der Medienanstalt Hessen. Als Networking-Plattform dienen die Veranstaltungen dem Informations- und Gedankenaustausch über relevante Medienthemen. Im Januar fand der erste digitale MedienMittwoch des Jahres zum Thema „Die Krise der Innenstädte. Konzepte für eine Belebung der Citys“ statt. Beim zweiten virtuellen MedienMittwoch im Februar ging es inhaltlich um „Die digitale Chance einer Pandemie, oder CoviData“. Der 174. Medienmittwoch im Oktober 2021 lud zum Thema „Ist jetzt alles gut? Social-Media Plattformen und urheberrechtliche Verantwortung: Wie aus dem umstrittenen „Artikel 13“ das deutsche „UrhDaG“ wurde“ ein.

[_Schülermedientag](#)

Das Netzwerk „Journalismus macht Schule“ veranstaltet jährlich am Tag der internationalen Pressefreiheit den bundesweiten Schülermedientag. Angestoßen von dieser Initiative konnte am 3. Mai der erste hessische Schülermedientag von verschiedenen Medienpartnern durchgeführt werden, mit dem die Intention verfolgt wird, einen relevanten Austausch zu Medienthemen für hessische Schülerinnen und Schüler ab der achten Klasse herzustellen und diesen zu begleiten.

Die Medienanstalt Hessen kooperierte hierfür mit der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, dem Hessischen Rundfunk und Hitradio FFH. Weiterhin wurde die Veranstaltung vom Hessischen Kultusministerium, der Hessischen Lehrkräfteakademie und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung unterstützt. In digitalen Workshops und Werkstattgesprächen wurden wichtige aktuelle Themen der Medienbildung, wie z.B. die Bedeutung der Presse- und Meinungsfreiheit, Hass im Netz, Verschwörungstheorien oder Faktencheck und Fake News aufgegriffen.

[_Digitaler Jugendtalk](#)

Am 23. September fand ein Digitaler Jugendtalk der Medienanstalt Hessen und der dfv Mediengruppe statt. Thema der Online-Veranstaltung für Schülerinnen und Schüler ab der 10. Jahrgangsstufe war „How to use social media“. Der Digitale Jugendtalk wurde mit dem Ziel durchgeführt, Jugendlichen in rund 90 Minuten aufzuzeigen, wie man Social Media kompetent nutzt. Expertinnen und Experten der dfv Mediengruppe suchten die Diskussion mit den Teilnehmenden und gaben wichtige Ratschläge zu den vier Themenschwerpunkten Umgang mit Social Media als Informations- und Recherchetool, Karriereplanung mit Social Media am Beispiel von LinkedIn, rechtliche Grundlagen und Berufsbild Social-Media-Manager/in weiter.

[lpr-forum-medienzukunft 2021](#)

[Time4Media „Echte Freunde oder Marketing? Influencer und die neue Werbewelt im Internet“](#)

[MediaSurfer – MedienkompetenzPreis Hessen](#)

[mepodi – Medienbildung politisch und digital](#)

[RadioNetzwerkTag | Verleihung Radiosiegel](#)

[Kreativer Sonnengruß](#)

[MedienMittwoch](#)

Die Landesmedienanstalten

In Deutschland gibt es 14 Landesmedienanstalten, die im Auftrag der Länder bei zentralen Aufgaben und Projekten unter der Dachmarke **die medienanstalten** zusammenarbeiten.

Dadurch wird gewährleistet, dass die bundesweiten privaten Radio- und Fernsehsender einheitlich reguliert werden und die Medienanstalten in der europäischen Medienpolitik mit einer Stimme sprechen.

Die enge Zusammenarbeit erfolgt in 4 zentralen Kommissionen:

- Kommission für Zulassung und Aufsicht (ZAK),
- Gremiovorsitzendenkonferenz (GVK),
- Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Medienbereich (KEK)
- Kommission für Jugendmedienschutz (KJM).

Daten, Zahlen, Fakten: Der Haushalt

Die LPR Hessen als unabhängige Anstalt des öffentlichen Rechts finanziert sich aus einem ihr zugewiesenen Anteil aus den Rundfunkbeiträgen der Haushalte und Betriebe, aus Pflichtabgaben der privaten kommerziellen Hörfunkveranstalter in Hessen („Rundfunkabgabe“) sowie aus Verwaltungsgebühren, Zinseinnahmen und Bußgeldern. Jährlich stehen ihr zur Finanzierung ihrer Aufgaben etwa 7,5 bis 8,0 Mio. Euro zu Verfügung. Die Einnahme- und Ausgabekontrolle erfolgte auch im Wirtschaftsjahr 2021 nach der kamerale Methode unter Beachtung der Landeshaushaltsordnung (LHO) des Landes Hessen.

Bis zum 1. November eines jeden Jahres ist der Versammlung vom Direktor ein Haushaltsplan für das kommende Jahr vorzulegen. Dieser ist von der Versammlung zu verabschieden und von der Hessischen Staatskanzlei im Benehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen zu genehmigen. Für den Haushalt 2021 hatte der Direktor im Oktober 2020 die Planunterlagen an die Versammlung versandt; das Gremium verabschiedete den Haushalt 2021 am 9. November 2020 und die Genehmigung durch die Hessische Staatskanzlei im Benehmen mit dem Hessischen Ministerium der Finanzen erfolgte am 22. Dezember 2020.

In den ersten Wochen und Monaten des Wirtschaftsjahres hatte sich zusehends gezeigt, wie eine Ausnahmesituation die gewohnte Lebenswirklichkeit auch in infrastrukturell bestens aufgestellten Teilen

dieser Welt ins Wanken bringen kann. Die negativen Auswirkungen der Pandemie auf die privaten Rundfunkveranstalter in Hessen und das gesamte Miteinander im schulischen frühkindlichen Förderbereich wurde deutlich spürbar. Die Schließungen der Schulen im Kontext der Infektionsprävention auf noch nicht absehbare Zeit hatten auch massive Auswirkungen auf geplante oder noch zu akquirierende präventive Maßnahmen im Jugendmedienschutz.

Aufgrund dieser zuvor nicht absehbaren Änderungen gegenüber dem Ursprungshaushalt hatte die Versammlung in ihrer Sitzung am 28. Juni 2021 den Nachtragshaushalt 2021 verabschiedet. Die Genehmigung durch die Staatskanzlei im Einvernehmen mit dem Hessischen Finanzministerium erfolgte mit Schreiben vom 2. August 2021, so dass der Nachtrag am selben Tag in Kraft treten konnte.

Die Haushalts- und Betriebsstättenabgabe (Rundfunkbeitrag)

Haupteinnahmequelle des Geschäftsjahres 2021 ist – wie in den Vorjahren – der Anteil aus der geräteunabhängigen Haushalts- und Betriebsstättenabgabe, der zu Jahresbeginn 2013 die gerätebezogene Rundfunkgebühr abgelöst hatte. Die Landesmedienanstalten erhalten nach dem Rundfunkfinanzierungsstaatsvertrag 1,8989 % des Aufkommens aus dem Rundfunkbeitrag des jeweiligen Bundeslandes. Nach § 10 wird jeder Medienanstalt ein Sockelbetrag zugewiesen

sowie ein ihrem Bundesland entsprechender Anteil am verbleibenden Beitragsaufkommen. Eine landesspezifische Kürzung in § 57 Abs. 2 HPRG billigt der LPR Hessen im Berichtszeitraum lediglich 62,5 v. H. dieses Rundfunkbeitrags, jährlich rund 7,0 Mio. Euro, zu. Jeweils 37,5 v. H. des Anteils am Rundfunkbeitrag, ca. 4,2 Mio. Euro pro Jahr, erhält aufgrund dieser landesrechtlichen Sonderzuweisung der Hessische Rundfunk zusätzlich zu seinen originären 400 Mio. € Rundfunkbeiträgen.

Neben der Finanzierung ihrer Zulassungs- und Aufsichtsfunktion hat die LPR Hessen die Mittel zur Förderung landesrechtlich gebotener technischer Infrastruktur zur Versorgung des Landes mit Rundfunkprogrammen sowie zur Förderung von Projekten für neuartige Rundfunkübertragungstechniken und des Medienstandortes Hessen einzusetzen. Weiterhin können Offene Kanäle, nichtkommerzieller lokaler Hörfunk sowie sonstige Projekte zur Vermittlung von Medienkompetenz aus dem Rundfunkbeitragsanteil gefördert oder in eigener Trägerschaft betrieben werden.

Der von der Versammlung am 9. November 2020 beschlossene Ursprungs-Haushaltsplan 2021 basierte auf dem im Herbst 2020 von der NDR-Clearingstelle übermittelten Rundfunkbeitrag mit der geplanten Erhöhung von bisher 17,50 € auf 18,36 € pro Monat/Beitragszahler. Nach der Absage der Landtagsabstimmung zum 1. Medienänderungsstaatsvertrag in Sachsen-Anhalt verblieb es vorerst beim „alten“ Rundfunkbeitrag von 17,50 € pro Monat/Beitragszahler. Die erforderliche Neuberechnung durch die NDR-Clearingstelle

bedingte für die LPR Hessen eine nicht unerhebliche Finanzierungslücke. Der Corona bedingte Wegfall geplanter Veranstaltungen (u. a. Hessentag) sowie eine außerplanmäßige Nachzahlung aus dem Rundfunkbeitragsanteil des Jahres 2020 erleichterten die Kompensation der fehlenden Haushaltsmittel und waren (auch) Anlass für die zeitnahe Verabschiedung eines Nachtragshaushaltsplanes 2021 bereits im Juni 2021.

_Rundfunkabgabe

Wie in den Vorjahren erhob die LPR Hessen auch in 2021 von den von ihr zugelassenen Hörfunkveranstaltern, die ihre Programme ganz oder teilweise aus Werbeeinnahmen finanzieren, nach § 58 HPRG eine jährliche Rundfunkabgabe. Diese Abgabe bemisst sich nach den Bruttowerbeeinnahmen und der Reichweite der UKW-Frequenzen und ist zweckgebunden zur Entwicklung und Förderung der technischen Infrastruktur zur Verbreitung von Hörfunkprogrammen privater Veranstalter in Hessen einzusetzen.

_Sonstige Einnahmen

Zu den Einnahmen aus dem Anteil an der Haushalts- und Betriebsstättenabgabe und der Rundfunkabgabe kommen Einnahmen aus der Erhebung von Verwaltungsgebühren und -auslagen sowie aus Teilnehmerentgelten in marginaler Höhe. Von der Ermächtigung des § 66 Abs. 4 HPRG, Bußgelder gegenüber Veranstaltern zu verhängen, musste im Berichtszeitraum nur in begrenztem Umfang Gebrauch gemacht werden.

_Betriebsmittelrücklage

Die LPR Hessen darf nach Rechnungslegung zu Lasten anderer Titel jährlich eine Betriebsmittelrücklage bis zu einem Betrag in Höhe von 385.000 € bilden. Diese Mittel sollen der Sicherung der Liquidität zu Beginn

eines Haushaltsjahres dienen. Die Rücklage darf jedoch nur in Höhe des Überschusses im Haushaltsjahr gebildet werden. Deshalb betrug sie im Rechnungsjahr 2021 lediglich 289.186,26 €.

Kassenmäßiger Abschluss 2020 nach § 82 LHO

(verkürzte Darstellung)

1 Kassenmäßiges Jahres- und Gesamtergebnis (§ 82 Nr. 1 LHO)		
1.a	Summe der IST-Einnahme	8.378.623,30 €
1.b	Summe der IST-Ausgaben	8.102.606,30 €
1.c	Kassenmäßiges Jahresergebnis	276.017,00 €
1.d	Haushaltsmäßig noch nicht abgewickelte kassenmäßige Jahresergebnisse früherer Jahre	73.240,32 €
1.e	Kassenmäßiges Gesamtergebnis	349.257,32 €
2 Ermittlung des Finanzsaldos (§ 82 Nr. 2 LHO)		
2.a	Bereinigte Gesamteinnahmen	8.264.049,27 €
2.b	Bereinigte Gesamtausgaben	7.813.405,04 €
2.c	Finanzierungssaldo	450.644,23 €

Haushaltsabschluss 2021 nach § 83 LHO

(verkürzte Darstellung)

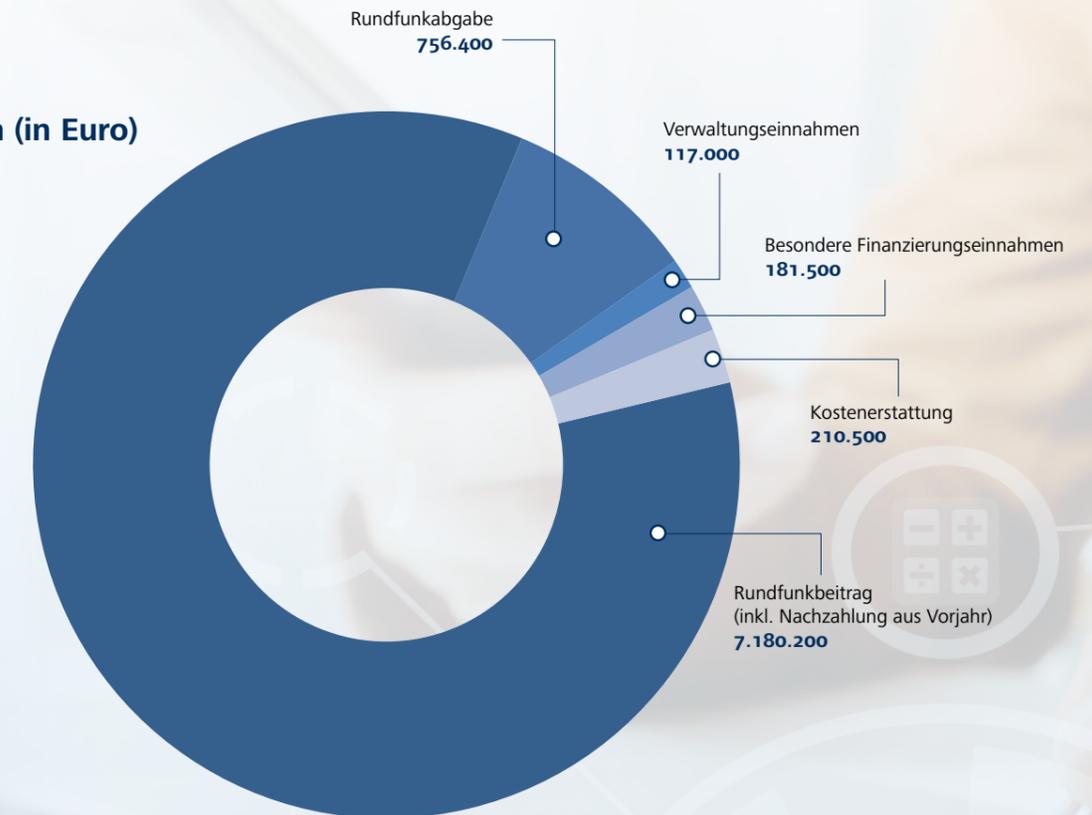
3	Übertragene Einnahme- und Ausgabereste	
3.a	Aus dem Vorjahr übertragen	73.240,32 €
3.b	In das folgende Haushaltsjahr zu übertragen	349.257,32 €
3.c	Entwicklung der Einnahme- und Ausgabereste	+ 276.017,00 €
3.d	Rechnungsmäßiges Jahresergebnis (1.c ./ 3.c)	0,00 €
3.e	Rechnungsmäßiges Gesamtergebnis (1.e ./ 3.b)	0,00 €

Entwicklung des Kassenbestandes 2021

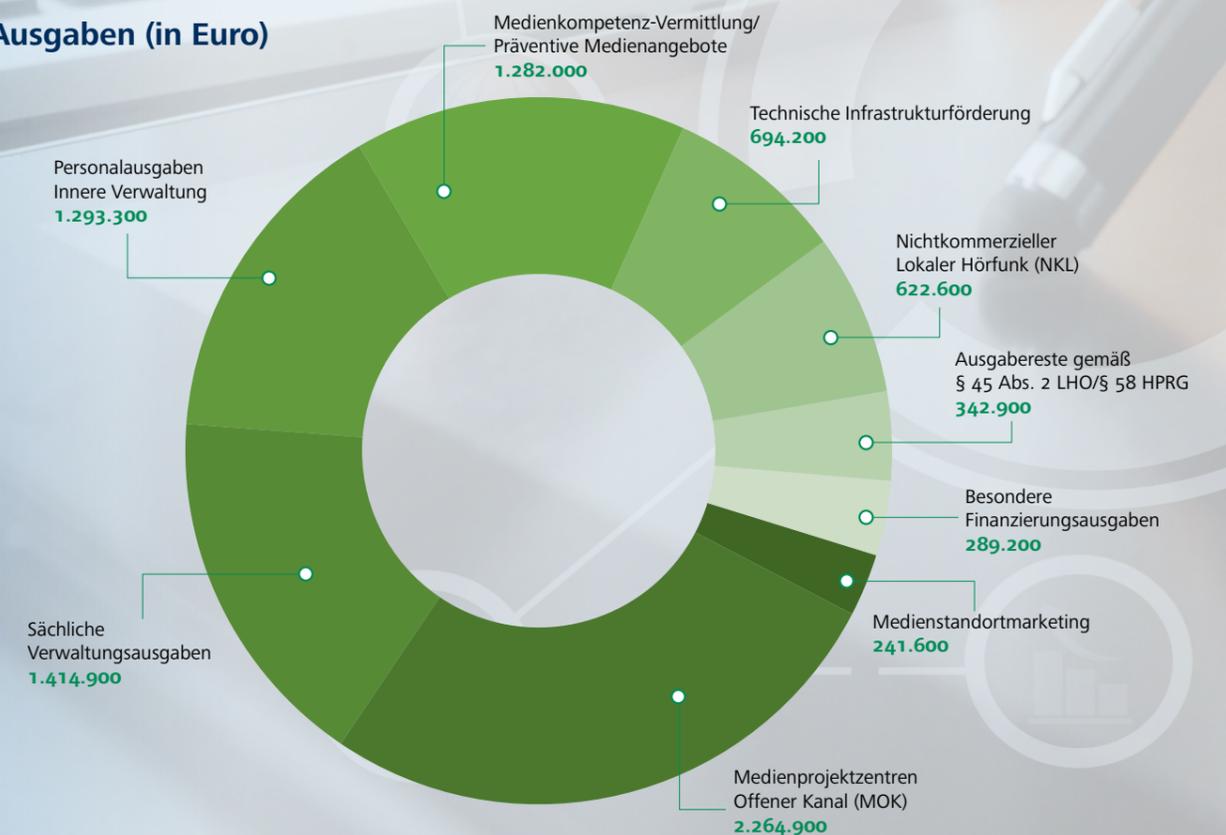
(verkürzte Darstellung)

4.a	Gesamtguthaben am 01.01.2021	187.799,35 €
4.b	Finanzierungssaldo im laufenden Haushaltsjahr	+ 450.644,23 €
4.c	Gesamtguthaben am 31.12.2021	638.443,58 €

Einnahmen (in Euro)



Ausgaben (in Euro)



Chronik 2021

9. Februar

Im Rahmen des Safer Internet Day (SID) setzte auch die Medienanstalt Hessen mit ihren Medienprojektzentren Offener Kanal ein Zeichen für ein besseres Internet und lud zu vielfältigen Aktionen rund um das Thema Internetsicherheit ein. Der jährlich stattfindende Safer Internet Day widmete sich 2021 dem inhaltlichen Schwerpunkt „Wem glaube ich? Meinungsbildung zwischen Fakt und Fake“.

1. März

Die Versammlung der Medienanstalt Hessen hat zur Umsetzung der Vorgaben des Medienstaatsvertrags (MStV) vier Satzungen beschlossen. Diese definieren neue Regularisierungsaufgaben und passen bereits bestehende Regelungen der Medienaufsicht an gegenwärtige Entwicklungen an. Überdies wurde Dr. Arnd Klein-Zirbes, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg, in die Versammlung entsandt. Er ersetzte Sybille von Obernitz.

22. März

Die Versammlung der Medienanstalt Hessen verlängerte die Zulassung des jugendorientierten Radioprogramms „planet radio“ um weitere fünf Jahre. Außerdem wurde

das begleitende Veranstaltungsprogramm „heavenradio“ zum Ökumenischen Kirchentag genehmigt.

29. März

Das Siegel „Internet-ABC-Schule 2020“ ging an 134 Grundschulen und Förderschulen aus Hessen, die sich gezielt für eine Förderung der Internetkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler einsetzen. Das Projekt umfasst nicht nur regionale Fortbildungen für Lehrkräfte und speziell entwickelte Arbeitsmaterialien für den Einsatz im Unterricht, sondern auch Elternangebote rund um das Thema Internet und dessen Nutzung. Über 600 Projektsiegel „Internet-ABC-Schule“ wurden in den letzten sieben Jahren bereits vergeben, und viele Schulen haben bereits mehrfach an der Projektinitiative teilgenommen.

März bis April

Die Medienprojektzentren Offener Kanal haben kostenfreie online-Angebote für Pädagogen, Eltern, Filminteressierte und den Mediennachwuchs angeboten. Workshops und andere digitale Angebote rund um die Mediennutzung und -produktion sollten allen Interessierten aus Kita, Schule und Ausbildung sowie Hobby-Filmer und Professionals Einblicke in verschiedene mediale Themenfelder geben.

3. Mai

Zum internationalen Tag der Pressefreiheit wurde der erste Schülermedientag in Hessen durchgeführt. Unter dem Motto „Journalismus macht Schule“ konnten über 350 Schülerinnen und Schüler in digitalen Workshops und Werkstattgesprächen mit Medienprofis zu wichtigen Themen der Medienbildung wie z. B. die Bedeutung der Presse- und Meinungsfreiheit, Hass im Netz oder Faktencheck und „Fake News“ diskutieren. Auch die vier hessischen Medienprojektzentren Offener Kanal beteiligten sich an der Aktionswoche und strahlten in ihrem Programm mehrere Werkstattgespräche aus.

Der erste Hessische Schülermedientag ist ein Kooperationsprojekt des Hessischen Rundfunks, der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, der Medienanstalt Hessen und Hit Radio FFH. Der Aktionstag wird unterstützt vom Hessischen Kultusministerium, der Hessischen Lehrkräfteakademie und der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung. Der Projekttag findet online statt.

28. Juni

Die Versammlung der Medienanstalt Hessen genehmigte die begleitenden Hörfunkprogramme zu vier verschiedenen Veranstaltungen. Dabei handelte es sich um die Jubiläumswoche des TSV Butzbach, die Sonderausstellung „Back to Future. Technikvisionen zwischen Fiktion und Realität“ des Museums für Kommunikation in Frankfurt, „Radio Wein-Welle“ anlässlich des 74. Winzerfestes der Stadt Groß-Umstadt und die „Interkulturelle Woche“ der Stadt Heppenheim.

7. Juli

Prof. Alfred Jacoby, Landesverband der Jüdischen Gemeinden in Hessen, wurde als neues Mitglied in die Versammlung einberufen. Er ersetzte Dr. Jacob Gutmark.

Weiterhin hat die Versammlung der Medienanstalt Hessen zur Umsetzung der Vorgaben des Medienstaatsvertrags (MStV) die Satzung zur Durchführung der Vorschriften gemäß § 84 Abs. 1 MStV in Benutzeroberflächen (Public-Value-Satzung) beschlossen. Um die Medienvielfalt zu stärken und der steigenden Bedeutung der Auffindbarkeit von Rundfunk- und Medienangeboten Rechnung zu tragen, sieht der Medienstaatsvertrag die Privilegierung sog. „Public-Value-Angebote“ vor. Die „Public-Value-Satzung“ trat am 1. September 2021 in Kraft.

16. Juli

Welche Möglichkeiten die „Creator Economy“ für Kreative und Medienschaffende bietet, war Thema der online-Veranstaltung „Kreativer Sonnengruß: Influencing“. Veranstalter sind das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen und die Medienanstalt Hessen in Kooperation mit der HA Hessen Agentur GmbH. Die Veranstaltung zeigte mit kurzen Impulsen und anschaulichen Praxisbeispielen, wie die Kreativ- und Medienbranche von den Entwicklungen der Creator Economy profitieren kann.

22. Juli

Am Internationalen Tag gegen Hasskriminalität beteiligten sich die vier Medienprojekzentren Offener Kanal der Medienanstalt Hessen mit einem Thementag. Ausgestrahlt wurden in den Community-Sendern verschiedene Produktionen, Reportagen, Talkshows und Kurzfilme rund um die Themen Hatespeech und Cybermobbing. Die Medienanstalten setzen sich bereits seit Jahren aktiv im Kampf gegen strafrechtlich relevante Hasskommentare im Netz ein. Kooperationen zwischen den verschiedenen Medienanstalten sowie den jeweiligen Strafverfolgungsbehörden und regionalen Medienhäusern sind dabei Ausgangslage für zahlreiche Initiativen im gesamten Bundesgebiet.

23. September

Gemeinsam mit der dfv Mediengruppe veranstaltete die Medienanstalt Hessen einen Digital Talk für Jugendliche ab der Jahrgangsstufe 10 zum Thema „How to use social media“. Ziel der kostenfreien Online-Veranstaltung war, die Medienkompetenz der Jugendlichen im Umgang mit sozialen Netzwerken zu fördern.

27. September

In ihrer Sitzung hat die Versammlung der Medienanstalt Hessen Dr. Arnd Klein-Zirbes, Hauptgeschäftsführer der Industrie- und

Handelskammer (IHK) Kassel-Marburg, als neuen stellvertretender Vorsitzender gewählt. Er wurde als Nachfolger von Dr. Andrea Jahnen (Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände) und neben Reiner Jäckel (Hessischer Jugendring) als Stellvertreter in das Amt berufen.

Weiterhin wurde die Zulassung des lokalen Spartenprogramms „RADIO HOLIDAY“ für zehn Jahre sowie die Verlängerung der Zulassung von „RADIO FRANKFURT“ um weitere fünf Jahre beschlossen.

30. September

Der Kick-off der neuen online-Veranstaltung Time4Media der Medienanstalt Hessen fand zum Thema „Echte Freunde oder Marketing? Influencer und die neue Werbewelt im Internet“ statt. Expertinnen und Experten aus dem Bereich Influencing beleuchteten in verschiedenen Impulsvorträgen Möglichkeiten und Gefahren von Marketingaktivitäten im Internet. Darüber hinaus wurde das Medienpaket „Neue Werbewelt im Internet - Online-Werbung als Thema im Unterricht“ vorgestellt. Die Veranstaltung richtete sich an Lehrkräfte, Medienpädagogen, Jugendbildner sowie alle Interessierten aus dem Bildungs- und Medienbereich. Mit Time4Media möchte die Medienanstalt Hessen wichtige Themen rund um ihr Aufgabengebiet ansprechen und eine Plattform zum regelmäßigen Austausch und zur Vernetzung bieten.

September

Zu Beginn des neuen Schuljahres stattete die Medienanstalt Hessen in Kooperation mit dem Hessischen Kultusministerium und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration Eltern mit Tipps und Tricks rund um die Themen Medienkompetenz bzw. -erziehung aus. Mehr als 120.000 „Schultüten“ wurden bestückt, in denen Eltern eine Broschüre des „FLIMMO“ und eine des „Internet-ABC“ vorfanden.

28. Oktober

Am Engelsburg-Gymnasium in Kassel feierte der Webklicker sein Jubiläum. Das Internetprojekt, das seit vielen Jahren zum Portfolio der Medienanstalt Hessen gehört und in Zusammenarbeit mit medienblau durchgeführt wird, erreichte mit seiner 500. Durchführung einen Meilenstein. Kinder und Jugendliche sollen mit dem Webklicker von erfahrenen Medienpädagoginnen und Medienpädagogen zu einer selbstbestimmten und verantwortungsbewussten Nutzung des Internets angeleitet werden. Mit dem handlungsorientierten Projekt wird Medienkompetenz im Sinne eines präventiven Jugendmedienschutzes vermittelt.

Oktober bis Dezember

Die Medienanstalt Hessen bot insgesamt fünf online-Elternabende zu verschiedenen Themen der Medienerziehung an. Expertin-

nen und Experten erläuterten hilfreiche Hintergrundinformationen zum Medienalltag von Kindern und gaben ein handlungsorientiertes Informationsangebot für Eltern von Kita- und Grundschulkindern.

Weiterhin bot die Medienanstalt Hessen von Oktober bis Dezember 2021 an je drei Terminen online-Fortbildungen zum Thema Medienkompetenz für Lehrkräfte aller Schulformen an, das vom Hessischen Kultusministerium unterstützt wird und auf die Materialien der Schule des Hörens und Sehens aufbaut. Fachliche Inputs von erfahrenen Medienpädagoginnen und Medienpädagogen wurden mit Arbeitsphasen in Kleingruppen verknüpft.

28. Oktober

Die Medienanstalt Hessen und die Freiwillige Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) diskutierten zu aktuellen Fragen der Medienregulierung und den Herausforderungen an den Jugendmedienschutz in der digitalen Generation. Im Zentrum des diesjährigen digitalen Meinungs Austausches stand das aktuell reformierte Jugendschutzgesetz und die anstehende Novellierung des Jugendmedienschutz-Staatsvertrags.

3. November

Im Rahmen des 19. Kasseler Präventionstages, der an die Werte appellierte, die für ein friedliches Zusammenleben von zentraler Bedeutung sind, widmete sich die Veran-

staltungsreihe Digitaler Familientalk der Medienanstalt Hessen dem Thema „Cybermobbing und Hatespeech“. Eltern erhielten dabei hilfreiche Tipps und Unterstützung zur Medienerziehung ihrer Kinder.

8. November

In ihrer Sitzung beschloss die Versammlung der Medienanstalt Hessen die Aktivitäten für das Jahr 2022. Der Fokus lag dabei auf der Medienkompetenzförderung. Rückblickend konnte die Versammlung auch für das Jahr 2021 ein positives Resümee zu den Aktivitäten in diesem Bereich ziehen. Daher werden 2022 nach Beschluss bewährte Initiativen und Projekte weitergeführt und in Zusammenarbeit mit den vier Medienprojektzentren Offener Kanal hessenweit umgesetzt. Ausgedehnt wird in 2022 die Arbeit mit Eltern, Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften. Die Medienanstalt Hessen bot regelmäßig Elternabende zu verschiedensten Medienerziehungsthemen für Eltern von Kita- und Grundschulkindern sowie umfassende Fortbildungen für Lehrkräfte aller Schulformen nun auch online an, um Medienkompetenz auch zu Pandemiezeiten und darüber hinaus kompetent vermitteln zu können.

10. und 11. November

In diesem Jahr fand pandemiebedingt keine MediaSurfer Preisverleihung statt. Stattdessen gaben die Medienprojektzentren Offener Kanal mit einem Thementag Einblicke in die medienpädagogische Arbeit zum

MediaSurfer. Spannende Beiträge der Preisverleihungen der letzten Jahre zeigten rückblickend Nominierte und Prämierte aus den verschiedenen Kategorien. Interviews mit Beteiligten und Ausschnitte aus der Projektarbeit präsentierten die vielfältigen Medienprojekte und gaben Aufschluss darüber, wie diese gestaltet werden können.

11. November

Die Medienanstalt Hessen und die Landesstiftung „Miteinander in Hessen“ starteten mit den „Engagement-Reporter“ ein Schulungsangebot für Jugendliche. Ehrenamtlich engagierte Jugendliche im Alter von 14 bis 26 Jahre aus Hessen können sich dafür in einer Workshop-Reihe zur Engagement-Reporterin oder zum Engagement-Reporter ausbilden lassen. Mit dem Projekt sollen Jugendliche dazu befähigen werden, qualitativ hochwertige Video-, Bild- und Tonbeiträge über freiwilliges Engagement in Hessen zu produzieren und einzusetzen. In Workshops lernen die Teilnehmenden von Medienprofis der Medienprojektzentren Offener Kanal, wie man mit einfachen technischen Mitteln professionellen Video-Content erstellt und diesen zielführend für freiwilliges Engagement einsetzen kann.

November

„Radio ist mehr als Musik“ kann fortan auch online umgesetzt werden. Das Projekt vermittelt Kindern einen kreativen und medienpraktischen Zugang zum Radiohören und Radiomachen. Das langjährige Projekt rich-

tet sich sowohl an Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen, Kinderhortgruppen, deren Eltern sowie Lehr- und pädagogische Fachkräfte. Nun können einzelne Bausteine des Projekts auch online durchgeführt werden.

Dezember

Die vier Medienprojektzentren Offener stimmten mit ihrem digitalen Adventskalender auf die Vorweihnachtszeit ein. Vom 1. bis zum 24. Dezember wurden täglich ab 18 Uhr digitale Türchen mit kurzen Filmclips geöffnet.

1. Dezember

Die Medienanstalt Hessen hat in diesem Jahr 171 Grundschulen und Förderschulen aus Hessen das Siegel „Internet-ABC-Schule 2021“ verliehen. Ausgezeichnet wurden dabei Schulen, die gezielt die Internetkompetenz ihrer Schülerinnen und Schüler fördern. Die „Internet-ABC-Schule“ hat sich zu einer festen Größe im Bereich der Medienkompetenzvermittlung in Hessen etabliert und begleitet viele Schulen schon über Jahre.

2. Dezember

28 private Radiosender aus ganz Deutschland wurden beim 5. RadioNetzwerkTag von einer ehrenamtlichen und unabhängigen Jury mit dem Radiosiegel 2021 ausgezeichnet. Das Radiosiegel steht für eine qualitative, möglichst multimediale Ausbildung und zeichnet private Radiostationen aus,

die Volontärinnen und Volontäre durch eine fundierte Ausbildung adäquat vorbereiten und ihnen einen gelungenen Einstieg in das Berufsleben ermöglichen.

13. Dezember

Die Versammlung der Medienanstalt Hessen konnte in ihrer Sitzung für das Jahr 2021 ein insgesamt positives Resümee zu sämtlichen Aktivitäten ziehen, insbesondere zu den klassischen Aufgaben im Bereich Zulassung und Aufsicht, der Medienkompetenzvermittlung sowie zu den besonderen Fördermaßnahmen aufgrund der Herausforderungen durch die Pandemie. Überdies beschloss die Versammlung das Verfahren zur Neubesetzung der Stelle des Direktors bzw. der Direktorin der Medienanstalt Hessen ab 1. Januar 2023 aufgrund des altersbedingten Ausscheidens des Stelleninhabers. Ebenfalls erhielt das Spartenprogramm „RADIO BOLLERWAGEN“ nach Beschluss der Versammlung eine Zulassung ihres Programms mit Partymusik für alle Altersklassen eine Zulassung für zehn Jahre.

20. Dezember

Bereits zum siebten Mal beteiligten sich die vier Medienprojektzentren Offener Kanal am kürzesten Tag des Jahres am Kurzfilmtag. Bundesweit verwandelten sich die unterschiedlichsten Orte in temporäre Kinos. Im Programm der Medienprojektzentren Offener Kanal konnten sich Zuschauerinnen und Zuschauer auf einen abwechslungsreichen Fernsehabend mit Kurzfilmen aus allen Genres freuen.

Bildnachweis:

Adobe Stock: Umschlag MyCreative; S. 6/7 vegefox.com; S. 10/11 My Creative;
S. 12/13 Thaut Images; S. 14/15 Tierney; S. 16/17 Photocreo Bednarek;
S. 33 C.Castilla; S. 36/37 THANANIT; S. 38 alphaspirt; S. 40/41 Hand Robot;
S. 42/43 ARMMYPICCA; S. 44/45, 46/47, 48/49, 50/51 Tierney
Dominik Buschard: S. 32
Uwe Völkner, Fotoagentur FOX: S. 35
Alle anderen Fotos: Medienanstalt Hessen

November 2022



Medienanstalt Hessen

Wilhelmshöher Allee 262
34131 Kassel

Tel.: (0561) 9 35 86 - 0 | Fax: -30

lpr@lpr-hessen.de
www.lpr-hessen.de